



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

DNK-Erklärung 2022

zur Nutzung als nichtfinanzielle Erklärung im Sinne
des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes

Finzelberg GmbH & Co. KG

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Dietmar Kaiser

Koblenzer Straße 48-56
56626 Andernach
Deutschland

dietmar.kaiser@finzelberg.com



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz.

Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

Berichtspflicht:



erstellt nach
CSR-Richtlinie-
Umsetzungsgesetz

Die Durchsicht der DNK-Erklärung erfolgte durch das Büro Deutscher Nachhaltigkeitskodex auf formale Vollständigkeit nach dem CSR-Richtlinie- Umsetzungsgesetz.

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Allgemeine Informationen

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement
Leistungsindikatoren (10)

KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen
Leistungsindikatoren (13)

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:
Unternehmensangaben. Die Haftung
für die Angaben liegt beim
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der
Information. Bitte beachten Sie auch
den Haftungsausschluss unter
[www.nachhaltigkeitsrat.de/
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von
www.nachhaltigkeitsrat.de

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Vor fast 150 Jahren hatte unser Gründer Hermann Finzelberg eine aufkeimende Idee: Arzneimittel auf Basis von Pflanzen zu entwickeln, zu produzieren und zu vertreiben. Damit säte er 1875 in Andernach am Rhein das Saatkorn für ein Unternehmen, das inzwischen zu den international führenden Unternehmen in der Herstellung von Pflanzenextrakten für die Gesundheitsindustrie zählt. Der ehemals kleine Betrieb trieb rasch tiefreichende Wurzeln – es entwickelte sich ein mittelständisches Unternehmen, das aktuell etwa 370 Mitarbeiter an den beiden Standorten Andernach (Produktion) und Sinzig (Labor) beschäftigt. Bis heute extrahiert Finzelberg die Wirkkraft von Pflanzen – und macht sie anwendbar. Unser Anspruch ist es, diese natürliche Heilkraft der Pflanzen mittels anspruchsvoller Technologie über schonende Verfahren in hochwertige pflanzliche Wirkstoffe zu überführen, die für die verschiedenen galenischen Formen von Phytopharmaka und Nahrungsergänzungsmittel anwendbar sind. Unser Wissen und die Erfahrung aus knapp 150 Jahren um die Kraft der pflanzlichen Wirkstoffe stellen wir in den Dienst unserer Kunden. Gemeinsam mit ihnen entwickeln, optimieren und realisieren wir sichere, pflanzliche Produkte, die nachhaltig wirken.

Der Name Finzelberg steht für Kundenorientierung und höchsten Qualitätsanspruch – beginnend bei der Auswahl und Zucht des Saatguts bis hin zur Auslieferung des Extraktes. Wir vereinen Professionalität und Leidenschaft für natürliche pflanzliche Wirkstoffe zum Wohl der Menschen. Diese Stärke und ein umfangreicher Erfahrungsschatz bereiten den fruchtbaren Boden für Lösungen, die globalen Trends ebenso gerecht werden wie den Belangen unserer Kunden. Das gelingt durch fundiertes Wissen um den Reichtum der Pflanzenwelt und deren natürliche Wirkstoffe. Gestützt wird dies durch klinische Studien zur Wirksamkeit unserer Extrakte und der Suche nach neuen nutzbaren Pflanzen weltweit. Das Resultat: Bei uns werden aus über 150 verschiedenen pflanzlichen Rohstoffen mehr als 800 Produkte gefertigt. Die Schonung der Wirk- und Inhaltsstoffe ist dabei das oberste Prinzip. Wir verfügen über umfassende Qualitätssicherungssysteme und transparente Prozesse auf allen Fertigungsstufen. Unser Good Manufacturing Practice-Standard ist durch Behörden und unabhängige internationale Zertifizierungsstellen bestätigt. Das macht uns zu einem engen Partner führender Arzneimittelhersteller. Die Pflanzenextrakte für Arzneimittel sind

einsetzbar für Hart- und Weichkapseln, Tabletten, Sirups, Fertigpulver und Dünn-Filmpräparate. Unsere Dienstleistung geht jedoch über die reine Entwicklung von Produktlösungen hinaus. Durch unser starkes Netzwerk in der Industrie und die langjährige Erfahrung unserer Mitarbeiter können wir unsere Kunden auch im herausfordernden Prozess der Arzneimittelregistrierung umfassend begleiten.

Für Verbraucher stehen Gesundheit und natürliche Produkte zunehmend im Fokus. Wir reagieren auf diese gesellschaftliche Entwicklung mit unseren Extrakten für Nahrungsergänzungsmittel. Sie können in Hart- und Weichkapseln, Tabletten, Sirups, Fertigpulver und weichen Kauartikeln sowie Gummibärchen die Kraft der Natur entfalten. So vielfältig wie unser Portfolio sind die möglichen Anwendungsgebiete unserer Produkte.

the nature network

Finzelberg wurde zu Beginn der Jahrtausendwende vollständig in das Familienunternehmen the nature network integriert. Dies bezeichnete den größten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit. Seither sind wir neben MartinBauer, PhytoLab und der Europlant Group eine der Leistungsmarken des Netzwerks. Im Zusammenspiel bietet es ein weltweit einzigartiges Spektrum an Produkten und Dienstleistungen rund um die Pflanze: eine verantwortungsvolle Beschaffung hochwertiger Rohstoffe, ihre schonende Verarbeitung mit zertifizierten Methoden, die Entwicklung von innovativen, kundenspezifischen Produkten bis hin zur Übernahme von Labor-, Beratungs- und Vertriebsdienstleistungen.

Ergänzende Anmerkungen:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Menschen.

KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nach der Philosophie unseres Gründers verpflichten wir uns seit jeher zum sorgsamem Umgang mit der Natur, zur stetigen Weiterentwicklung der Qualität und der Kundenzufriedenheit. Wir nehmen es daher sehr ernst, unserer Verantwortung als „guter Bürger“ für Gesundheit und Umwelt nachzukommen. Als Teil eines Familienunternehmens ist Nachhaltigkeit in unserer Unternehmensidentität und der Geschäftsstrategie verwurzelt. Wir sind überzeugt davon, dass ganzheitliches, nachhaltiges Denken und Handeln integrale Bestandteile unserer unternehmerischen Verantwortung und zugleich Voraussetzung für wertschöpfendes Wachstum sind. Unsere konkrete Nachhaltigkeitsstrategie ergibt sich vorwiegend aus unserem Unternehmensleitbild (s. Leistungsindikatoren 5-7), den wesentlichen Themen (s. Kriterium 2) mit entsprechenden Nachhaltigkeitszielsetzungen (s. Kriterium 3) sowie unseren Stakeholdern (s. Kriterium 9).

In der heutigen Zeit, in der Ressourcen immer knapper und der bewusste Einsatz von Energie immer bedeutsamer werden, ist der Umgang mit der Umwelt zu einer zentralen Frage für den Planeten geworden – there is no planet B. Dies darf jedoch nicht losgelöst von Bedürfnissen wie Sicherheit und Gesundheit betrachtet werden. Unser tägliches Handeln hat Auswirkungen auf alle Handlungsfelder der Nachhaltigkeit. Es gehört deshalb zu unserem Selbstverständnis, unser wirtschaftliches Handeln kritisch zu hinterfragen und darauf hinzuarbeiten, uns in Bezug auf Nachhaltigkeit kontinuierlich zu verbessern. Jeder einzelne unserer Mitarbeiter ist aufgerufen und gefordert, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. Nur wenn wir als Unternehmen mit unseren Kunden und unserer Kommune an einem Strang ziehen, können wir langfristig und nachhaltig erfolgreich sein – nicht nur mit Blick auf unser Unternehmen, sondern insbesondere auch mit Sicht auf die nachfolgenden Generationen.

Eine gewissenhafte, umweltgerechte Unternehmensführung der Finzelberg GmbH & Co. KG trägt seit Jahren dazu bei, Wettbewerbsfähigkeit und Rechtssicherheit zu erhöhen und so die betriebliche Zukunft zu sichern. Seit 2013 verfügen wir über eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2018, seit November 2019 ebenfalls über ein Zertifikat nach DIN EN ISO 14001:2015. Seit 2016 ist Finzelberg im Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk aktiv. In den Jahren 2019 und 2022 wurde Finzelberg als ÖKOPROFIT®-Betrieb ausgezeichnet und ist seitdem aktiv im ÖKOPROFIT®-Klub engagiert.

Mit der Validierung unseres Umweltmanagementsystems nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) im März 2023 wollen wir bewusst noch weiter gehen. Die anspruchsvollen Kriterien helfen uns, unsere Anstrengungen in den Bereichen Umweltschutz und Energieeffizienz zu intensivieren und zu messen. So können wir die erzielten Ergebnisse transparent darlegen und uns verbessern. Zusätzlich haben wir uns entschlossen, unseren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex zu erstellen.

Entsprechend der deutschen Gesetzgebung berücksichtigen wir den UN Global Compact sowie die ILO Kernarbeitsnormen. Wir orientieren uns weiterhin an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Im Rahmen unserer gesteckten Nachhaltigkeitsziele (s. Kriterium 3), leisten wir einen Beitrag zu den Sustainable Development Goals und der Erfüllung übergeordneter Ziele auf nationaler, supranationaler und internationaler Ebene.

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Geschäftstätigkeit von Finzelberg liegt im reinen B2B-Bereich in einem hochkompetitiven, globalen Marktumfeld. Zu den Besonderheiten des Umfelds unseres Unternehmens zählt eine Vielzahl strenger nationaler und internationaler regulatorischer Vorgaben. Ein beträchtlicher Teil des Geschäfts unterliegt der Aufsicht und Prüfung staatlicher Stellen, welche die branchenspezifischen Anforderungen regulieren. Unsere Kunden erwarten kurzfristige Lösungen mit entsprechenden Wirksamkeitsnachweisen und stellen strenge Anforderungen an den Cost of Goods Sold (COG). Die Produkte zeichnen sich durch einen relativ kurzen Produktlebenszyklus aus, während ihre Herstellung von Anbauisiken in Form konkurrierender Pflanzen und einer notwendigen Haltbarkeit (Stabilität) der Inhaltsstoffe in verschiedenen

Klimazonen geprägt ist.

Als Ergebnis der im Rahmen unserer Validierung nach dem Eco Management and Audit Scheme durchgeführten Kontextanalyse im April 2022 haben wir verschiedene, für uns strategisch relevante interne Themen identifiziert. Zusätzlich bestimmten wir auch externe Themen vor dem Hintergrund soziokultureller, politischer und rechtlicher, technologischer und ökonomischer Faktoren sowie Umweltereignissen. Zusätzlich wurden interessierte Parteien erfasst und direkte wie indirekte Umweltaspekte identifiziert und bewertet.

Diese rein auf das Handlungsfeld „Umwelt“ fokussierten Angaben wurden im Zuge einer Wesentlichkeitsanalyse in einem moderierten Workshopformat mit dem Nachhaltigkeitsteam inklusive der gesamten Geschäftsleitung im September 2022 aufgegriffen, verdichtet und um wesentliche Themen aus den Handlungsfeldern Markt, Mitarbeiter und Gemeinwesen ergänzt. Die wesentlichen Themen zu Umwelt entsprechen den Kernbereichen von EMAS.

Insgesamt wurden 20 Themen definiert, davon vier im Handlungsfeld Markt (Fokus auf Kundenbedürfnisse, Produktsicherheit, Compliance, Versorgungssicherheit durch nachhaltiges Lieferkettenmanagement), sechs im Bereich Umwelt (Energie, Material, Emissionen, Wasser, Abfall, Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt), ebenfalls sechs bei den Mitarbeitern (Aus- und Weiterbildung, Mitarbeitergesundheit und Arbeitssicherheit, Mobiles Arbeiten, Firmenkultur, Sozialfonds, Mitarbeiterbindung in Bezug auf Nachhaltigkeit) und für das Gemeinwesen wiederum vier Themen, die für Finzelberg wesentlich sind (Regionales Engagement, Corporate Volunteering, Verbandsengagement, Fonds der Arzneimittelfirmen).

Markt

Themen	Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
Fokus auf Kundenbedürfnisse	In die Kundenzufriedenheitsbefragung 2022 wurden auch ergänzende Fragen zur Nachhaltigkeit eingearbeitet. Das führt zu einer besseren Akzeptanz, da die Kunden sich mitgenommen und gehört fühlen. Zudem können wir unser Portfolio für den Unternehmenserfolg stärker auf deren Bedürfnisse ausrichten.	Bei Standardprodukten ist eine schnelle Verfügbarkeit in ausreichender Menge von vorrangigem Bedürfnis. Das Risiko diesbezüglich ist dessen Umsetzbarkeit vor dem Hintergrund begrenzter Ressourcen und den zunehmenden Gefahren durch den Klimawandel.
Produktsicherheit	Einhaltung der Grenzen für Kontaminaten sowie eine gleichbleibend hohe Qualität im Hinblick auf die wirksamen Bestandteile der Pflanze und später im Extrakt.	Die Sicherheit führt zu höheren Preisen und damit der Frage, ob dies auch für den Preis der Endprodukte weiter vertretbar ist.
Compliance	Das Compliance-Management-System gewährleistet die stete Dokumentierung der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Weiterhin wird die Darstellung der Positionierung von Finzelberg zu sozialen Themen ermöglicht. Zudem wird sichergestellt, dass aktuell relevante Themen bewertet und gegebenenfalls auch umgesetzt werden.	Hoher Zeit- und Arbeitsaufwand
Versorgungssicherheit durch nachhaltiges Lieferkettenmanagement	Gerade die Pandemie hat nochmals die Fragilität von Lieferketten und insofern den Nutzen einer Differenzierung in Form von verschiedenen Anbaugebieten aufgezeigt. Wo immer möglich beschränken wir uns auf europäische Herkunftsländer. Die Chance liegt in einem nachhaltigen Lieferkettenmanagement.	Die Diversifizierung von Anbaugebieten führt in Folge zu einem erhöhten Verwaltungs- und Steuerungsaufwand, der wiederum höhere Kosten verursacht.

Umwelt

Im Zuge unserer EMAS-Erklärung wurden für alle bedeutenden Umweltaspekte mögliche Umweltauswirkungen in der Kontextanalyse gescreent. Da die wesentlichen Themen der DNK-Erklärung im Handlungsfeld Umwelt entsprechend der EMAS-Schlüsselbereiche benannt wurden, haben wir die negativen Auswirkungen innerhalb der Themen zusammengefasst. Diesen wirken wir durch eine Verbesserung der Umweltleistung für jeden Bereich mithilfe unserer gesetzten Nachhaltigkeitsziele entgegen.

Themen	Negative Auswirkungen
Emissionen	Luftverschlechterung, Treibhauseffekt
Energie	Beitrag zum Klimawandel
Wasser	Verlust der Ressource Wasser, Kontamination von Gewässern und Böden
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	Beeinträchtigung von Lebensräumen, Beeinträchtigung von Regenwasserversickerung, Bodenkontamination durch Undichtigkeiten

Mitarbeiter

Themen	Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
Aus- und Weiterbildung	Interne HR-Development-Prozesse und eine hohe Ausbildungsquote sichern den Grundbedarf an Fachkräften und tragen unseren Know-how-Anforderungen Rechnung.	Hoher Ressourceneinsatz
Mitarbeitergesundheit und Arbeitssicherheit	Gesetzliche Vorgaben werden streng eingehalten und kontrolliert, darüber hinaus stellen verschiedene Arbeitszeitmodelle und ein gelebtes Betriebliches Gesundheitsmanagement die Mitarbeitergesundheit in den Fokus. Dies wirkt sich positiv auf die Ausfallzeiten und die generelle Mitarbeiterzufriedenheit aus.	
Mobiles Arbeiten	Eine 2019 eingeführte und stetig weiterentwickelte Betriebsvereinbarung zum Mobilien Arbeiten bringt die zunehmend geforderte Flexibilität in unser Arbeiten und steigert zugleich die Arbeitgeberattraktivität.	
Firmenkultur	Die Firmenkultur befindet sich im herausfordernden Wandel, den traditionellen und familiären Ursprung zu wahren und gleichzeitig Agilität, Schnelligkeit und Innovation zu erhöhen. Dieser Change birgt viele Chancen.	Die derzeit hohe Identifikation der Mitarbeiter könnte verloren gehen.
Sozialfonds	Die entsprechende Betriebsvereinbarung stellt sicher, dass Finzelberg als verantwortungsvoller Arbeitgeber und lokal verwurzelt Unternehmen	

	<p>seinen Mitarbeitern in Notlagen auch finanziell zur Seite stehen kann und zudem Vereine und karitative Einrichtungen anerkennend unterstützt. Dies wirkt sich positiv auf die Wahrnehmung des Unternehmens aus.</p>	
<p>Mitarbeitereinbindung in Bezug auf Nachhaltigkeit</p>	<p>Mitarbeiter werden regelmäßig über die Firmenpolitik informiert und auch mithilfe von sam® von secova geschult. Ideen und Verbesserungsvorschläge können im Rahmen unseres Vorschlagswesens strukturiert eingebracht werden. Die Arbeitgeberattraktivität (vor allem mit Blick auf potenzielle künftige Mitarbeiter) sowie die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen werden gestärkt.</p>	<p>Die wichtigen zusätzlichen Aufgaben in Nachhaltigkeitsprojekten gehen mit einem hohen Ressourceneinsatz einher.</p>

Gemeinwesen

Themen	Positive Auswirkungen	Negative Auswirkungen
Corporate Volunteering	Bisher fanden schon einige Corporate Volunteering-Aktionen statt. Dadurch wird Finzelberg als nachhaltiges und sozial engagiertes Unternehmen wahrgenommen.	Oftmals hoher organisatorischer Aufwand während der Arbeitszeit, doch Bereitschaft zu Volunteering am Wochenende gering.
Regionales Engagement	Durch die finanzielle und personelle Unterstützung in und um Andernach erfolgt eine Vernetzung. Zudem werden frühzeitige Informationen über lokale Entwicklungen gewonnen.	Anfragenden Organisationen ist oftmals nicht vermittelbar, warum keine Unterstützung für Anfragen erfolgt. Dies könnte negative Effekte in der Außenwirkung haben.
Fonds der Arzneimittelfirmen	Wir sind Mitglied im Fonds der Arzneimittelfirmen, welcher soziale Projekte unterstützt. Dies trägt zu einem positiven Image bei, indem wir als sozial engagiertes Unternehmen wahrgenommen werden, von der Bevölkerung, auf Ebene der Landes- und Lokalpolitik sowie von potenziellen Bewerbern. Insofern zahlt das Engagement auch auf die Arbeitgebermarke ein.	
Verbandsengagement Kooperation Phytopharmaka	Wir engagieren uns im Verband Kooperation Phytopharmaka durch wissenschaftliche Mitarbeit, Veröffentlichungen und Veranstaltungen. Die Arbeit in Verbänden ermöglicht uns die frühzeitige Kenntnis fachspezifischer Änderungen und die Möglichkeit, sich aktiv in die Diskussion der Ausgestaltung von	

	<p>Regelwerken miteinzubringen. Es ist uns wichtig, dass den Besonderheiten der Extraktherstellung Rechnung getragen wird. Die in die Verbandsarbeit eingebundenen Mitarbeiter erhöhen ihr Fachwissen, während Finzelberg gleichzeitig als kompetentes Unternehmen wahrgenommen wird. Dies stärkt die Position von Finzelberg gegenüber anderen Anbietern.</p>	
--	--	--

Aus dem Umgang mit den beschriebenen wesentlichen Themen ergibt sich eine Vielzahl an Chancen. So kann unter anderem ein Beitrag zu den vier definierten Handlungsfeldern der Nachhaltigkeit gewährleistet werden. Zudem nehmen wir mit unserem Engagement gegenüber unseren Wettbewerbern eine Vorreiterrolle ein. Es steigert durch eine kontinuierliche Verbesserung und Effizienzsteigerung allgemein die Wettbewerbsfähigkeit und sorgt für eine Differenzierung. Unsere transparente Nachhaltigkeitskommunikation erhöht insgesamt die Reputation und das Vertrauen von Seiten der Stakeholder. Folglich kann das Geschäftsrisiko vermindert werden. Demgegenüber stehen ebenfalls diverse Risiken. Der hohe personelle und finanzielle Aufwand spiegelt sich nicht unmittelbar im Ertrag wider. Veröffentlichte Informationen könnten gegebenenfalls von der Konkurrenz genutzt oder negativ interpretiert werden und so angreifbar machen. Eine nach außen getragene Kommunikation verpflichtet überdies zu Folgeberichterstattungen, auch wenn dokumentierte Ziele verfehlt wurden. Denn auch Innovationen können fehlschlagen. Ein Wettbewerbsvorteil kann kurz- und mittelfristig nicht erreicht werden, da das Nachhaltigkeitsreporting in unserem Marktsegment bisher noch keine entscheidende Rolle spielt. Es besteht außerdem das Risiko einer überhöhten Erwartung.

Durch die Gegenüberstellung der Chancen und Risiken lassen sich die folgenden Schlussfolgerungen ableiten:

- Nachhaltigkeit ist ein Zukunftsthema und ein Megatrend, mit dem wir uns auseinandersetzen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.
- Wir wollen aus der Komfortzone treten und Engagement unabhängig vom eigenen Geschäftsmodell berücksichtigen.
- Kontinuierliche Kommunikation und Information der Stakeholder sind Schlüssel zum Erfolg.

- Die Fokussierung auf Kernaspekte ist entscheidend.
- Es gilt, Zielformulierungen an realistischen Prüfpunkten zu orientieren.
- In Abstimmung mit den Gesellschaftern halten wir an der Zielrichtung fest, ohne die wirtschaftlichen Vorteile als Hauptkriterium in den Vordergrund zu stellen. Finzelberg und die Gesellschafter sehen die Nachhaltigkeitsstrategie grundsätzlich als Haltung der Unternehmensgruppe.
- Eine sorgfältige Prüfung, welche Innovationen Nachhaltigkeitsaspekte langfristig und umfassend sicherstellen können, ist wichtig.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Im Zuge des moderierten Workshopformats mit dem Nachhaltigkeitsteam inklusive der gesamten Geschäftsleitung im September 2022 wurden zu jedem wesentlichen Thema aus den vier Handlungsfeldern Markt, Umwelt, Mitarbeiter und Gemeinwesen damit verbundene Zielsetzungen und Maßnahmen andiskutiert. Ihre Konkretisierung wurde im Anschluss über einzelne Arbeitspakete verteilt. Die Priorisierung der Ziele ergibt sich aus der Materialitätsmatrix. Unsere Ziele und Maßnahmen für die Themen der Handlungsfelder Markt, Mitarbeiter und Gemeinwesen werden regelmäßig von den jeweiligen Verantwortlichen geprüft und aktualisiert. Sie berichten direkt an die Bereichsleitung. In Rahmen der DNK-Erklärung berichten wir über unsere Fortschritte.

Markt

Thema	Ziel	Maßnahme(n)	Bis	Fortschritt
Fokus auf Kundenbedürfnisse	Laufende Erfüllung der Kundenbedürfnisse	Jährliche Kundenzufriedenheitsumfrage und -analyse; zudem Ergänzung um Nachhaltigkeitsthemen	2023	Erledigt und an über 100 Kunden versendet.
Produktsicherheit	1. Status quo gewährleisten / rechtliche Vorgaben einhalten	1.1 Notwendige Anpassungen werden laufend umgesetzt. Gerade im Bereich der Good Manufacturing Practice (GMP) achtet Finzelberg darauf, alle Anforderungen zu erfüllen beziehungsweise überzuerfüllen. Dies dokumentiert sich auch durch laufende Investitionen in neue Anlagen und Systeme. 1.2 Finzelberg ist Mitglied in verschiedenen Verbänden. Regulatorische Änderungen zum Thema Sicherheit werden daher frühzeitig an Finzelberg herangetragen. Im Bereich der Kontaminanten besteht zudem ein intensiver Austausch mit der Schwestergesellschaft PhytoLab. In Gesetzestexten niedergelegte Anpassungen werden zudem über das Rechtssystem „GEORG Gerichtsfeste Organisation®“ kommuniziert.	laufend	
Compliance	Weiterentwicklung des eingeführten Compliance-Management-Systems	Kartellrichtlinie, Antikorruptionsrichtlinie, Prüfung eigener Code of Conduct	2023	Antikorruption: Richtlinie erstellt und geschult Kartellrecht: Richtlinie erstellt und geschult Kontraktorenmanagement: Richtlinie in Finalisierung

				<p>Handbuch: Aktualisierung geplant</p> <p>Schulungen: Aktualisierung der allgemeinen Mitarbeiter- schulung geplant</p>
Versorgungs- sicherheit durch nachhaltiges Lieferketten- management	1. Sicherstellung von Rohstoffen in gleichbleibend hoher Qualität und ausreichender Menge, ohne dabei die Natur über die Maße zu belasten	<p>1.1 Prüfung der Möglichkeiten, wild gesammelte Pflanzen in den nachhaltigen und umweltfreundlichen Anbau zu bringen.</p> <p>1.2 Dort, wo ein nachhaltiger Anbau nicht möglich ist, Schulung der Sammler für nachhaltiges Ernten der Rohstoffe.</p>	laufend	<p>Laufende Evaluierung und sukzessive Erweiterung in Bezug auf den Anbau von diversen Rohstoffen. Die Pflanze „Rhodiola“ zum Beispiel wurde kürzlich unter Schutz gestellt. Finzelberg beziehungsweise unser Lieferant MartinBauer startete bereits vor langer Zeit einen nachhaltigen Anbau in Westeuropa, der inzwischen auch kommerzialisiert ist.</p>

Umwelt

Im Bereich Emissionen hat sich Finzelberg das übergeordnete Ziel gesetzt, ab 2025 klimaneutral zu wirtschaften: vom Rohstoffanbau über die Entwicklung, Produktion und Analyse bis hin zur Verpackung und Transport. Die unten genannten Einzelziele tragen zur Erreichung des Klimaneutralitätsprogramms „Go Zero“ bei. Im Bereich Energie setzen wir neben der Erfüllung der Anforderungen des Energiesteuergesetzes im Sinne einer jährlichen Reduktion des Endenergieverbrauchs um 1,3 Prozent im Rahmen unserer Einzelziele auf die Verringerung des Energieverbrauchs, die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Thema	Ziel	Maßnahme(n)	Bis	Fortschritt
Emissionen	1. Reduktion des Erdgasverbrauchs (Einsparung von 2.340 t CO ₂)	1.1 Umstellung der thermischen auf eine physikalisch-chemische Abluftreinigung: Projekt Aktivkohle mit Ionisierung	2023	
	2. Ersatz fossiler Brennstoffe durch nachwachsende Rohstoffe (Einsparung von 14.000 t CO ₂)	2.1 Neubau eines Biomassekraftwerkes in Andernach	2024	
Energie	1. Verbesserung der Effizienz in der Dampferzeugung	1.1 Substitution der aktuell eingesetzten durch andere, umweltverträglichere und anlagenschonende Chemikalien	2023	
	2. Wärmeauskopplung aus der thermischen Nachverbrennung des Sprühbandtrockners (Einsparung von 1.537.620 kWh)	2.1 Neubau und Betrieb eines Abgaswärmetauschers	2024	
	3. Steigerung der Energieeffizienz in Kühlwassererzeugung (Einsparung von 1.258.900 kWh)	3.1 Ersatz alter durch neue, effiziente Kühltürme	2025	
	4. Verbesserung des Druckluftnetzes	4.1 Erneuerung der Verrohrung im	2025	

		Kompressorhaus, Bau einer Druckluft-Hauptleitung auf der Rohrbrücke		
	5. Ausbau der erneuerbaren Energien (Einsparung von 250.000 kWh)	5.1 Jährliche Neuinstallation von PV-Anlagen	2030	Installation PV-Anlage 330 kWp im November 2022
Wasser	Reduktion des Gesamtwasserverbrauchs (Einsparung von 48.500 m ³ , entspricht ca. 5 % pro Jahr)	Abwasserqualität durch geeignete Maßnahme verbessern, aufbereiten und dem Kreislauf zurückführen	2025	
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt	1. Ausbau der Grünflächen auf dem Betriebsgelände (Einsparung von 573 m ² , entspricht ca. 0,5 % pro Jahr)	1.1 Begrünung der Dachflächen der Raucherunterstände 1.2 Bepflanzung der Steingärten	2025	

Unsere festgelegte Umweltpolitik berücksichtigt den Kontext unseres Unternehmens und bildet den Rahmen, um Ziele im Handlungsfeld Umwelt festzulegen. Jährlich werden im ersten Quartal vom Energie- und Umweltbeauftragten sowie dem Umweltteam Vorschläge erarbeitet. Dazu werden die Bewertungen der Umweltaspekte, des Kontexts und der Prozesse aktualisiert und aus internen Audits, Zertifizierungen und sonstigen Quellen ermittelte Verbesserungspotenziale hinzugezogen. Für alle Umweltaspekte und Themen, bei denen ein kurz- und mittelfristiger Handlungsbedarf festgestellt wird, werden – wo möglich – Formulierungen mit quantifizierbaren Zielvorgaben und Maßnahmen bestimmt. Dabei werden auch Verbesserungsvorschläge von Mitarbeitern miteinbezogen. Die abgestimmten Ziele und Maßnahmen werden in einem Aktionsplan dokumentiert und von der Unternehmensleitung geprüft. Nach Genehmigung folgt die Budgetierung und Terminierung. Zudem werden Verantwortlichkeiten für eine Umsetzung und Kontrolle festgehalten. Die Zielerreichung wird spätestens jährlich im Rahmen des Reviews beurteilt.

Mitarbeiter

Thema	Ziel	Maßnahme(n)	Bis	Fortschritt
Aus- und Weiterbildung	1. Ausbildungsquote von mindestens 7 % halten	1.1 Jährliche Anzahl an Ausbildungsstellen überprüfen und der Entwicklung der Mitarbeiteranzahl entsprechend anpassen.	laufend	
	2. Weiterbildungsmaßnahmen ausweiten (neben Führungskräften)	2.1 Prozess Weiterbildungsmaßnahmen über Mitarbeiterjahresgespräche weiterentwickeln.	2025	
	3. Traineeprogramm konkretisieren	3.1 Prozess Traineeprogramme über Mitarbeiterjahresgespräche weiterentwickeln.	2025	
Mitarbeitergesundheit und Arbeitssicherheit	1000-Mann-Quote von derzeit 8 auf 5 reduzieren	Maßnahmen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement und der Arbeitssicherheit umsetzen (s. Kriterien 14-16).	laufend	
Mobiles Arbeiten	Mobiles Arbeiten optimieren	Individuelle, personen- und abteilungsabhängige Lösungen und Modelle ermöglichen: Das mobile Arbeiten kann von 40 auf 60 % der monatlichen Arbeitszeit erhöht werden.	2024	
Firmenkultur	Beschreibung und Stärkung der Firmenkultur	Feste Präsenzzeiten; Betriebsvereinbarungen, Feiern, Einführung einer HR-Strategie	2023	
Sozialfonds	Sozialfonds von 15.000 € auf 25.000 € auffüllen, um in Not geratenen Mitarbeitern schnell	Mitarbeiteraktionen als Befüllungsquelle umsetzen	laufend	

	zu helfen			
Mitarbeitereinbindung in Bezug auf Nachhaltigkeit	Durch regelmäßige Informationen in Kombination mit praktischen Aktionen zur Nachhaltigkeit soll ein breites Verständnis für die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens bei möglichst vielen Mitarbeitern entstehen.	Monatlicher Newsletter (Freitags-Mail); Beteiligung an Aktionswochen im the nature network: spezielle Vor-Ort-Aktionen (Gardening, Exkursionen, Eco-Fahrtraining, Stadtradeln etc.); Prämierung über Verbesserungsvorschlagswesen	laufend	

Gemeinwesen

Thema	Ziel	Maßnahme(n)	Bis	Fortschritt
Corporate Volunteering	Ausbau und Institutionalisierung des Angebots	Planung eines Aktionstages (1.000 Mitarbeiterstunden)	2023	In Prüfung: Ausgewählten Partner für regelmäßige Corporate Volunteering-Aktionen
Regionales Engagement	1. Ausbau der Akzeptanz des Unternehmens als Partner in der Region	1.1 Beauftragung regionaler Dienstleister zu mindestens 60 %. 1.2 Sponsoring, Spenden, Partnerschaften	laufend	
	2. Erhöhung der Sichtbarkeit; Aufwertung der Arbeitgebermarke	2.1 Employer Branding (Linkedin, Presse, Kommunikation)	laufend	
Fonds der Arzneimittelfirmen	Soziale Projekte unterstützen	Finzelberg unterstützt als weiteres regionale soziales Engagement den „Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.“ – kurz: Arzneimittelfonds. Der Arzneimittelfonds fördert Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft. Darüber hinaus vergibt der Arzneimittelfonds jährlich einen Förderpreis für	laufend	

		ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe.		
Verbandsengagement Kooperation Phytopharmaka	Phyto-Therapie jungen Menschen näherbringen	Die Bildungskiste ist eine Initiative der Kooperation Phytopharmaka und wird von Finzelberg aktiv durch Ideen und Arzneipflanzenbereitstellung unterstützt. Dafür stellen wir Pflanzenmaterial und eine Beratungsleitung in einem geldwerten Gegenwert von 2.000 bis 3.000 Euro pro Jahr bereit.	laufend, nach Bedarf der Schulen	

Mit unseren Zielen tragen wir zur Erfüllung übergeordneter Bestrebungen bei, wie dem Green Deal der Europäischen Union oder der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Auch auf internationaler Ebene stärken wir Nachhaltigkeit, indem wir einen aktiven Beitrag zu den Sustainable Development Goals leisten. Unsere Tätigkeiten zahlen insbesondere auf die folgenden SDGs ein:

Sustainable Development Goals	Themen der Unternehmensziele
2. Kein Hunger	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (the nature network)
3. Gesundheit und Wohlergehen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung der Produktsicherheit • Verbesserung der Gesundheit / Sicherheit der Mitarbeiter
7. Bezahlbare und saubere Energie	<p>Erfüllung der Anforderungen des Energiesteuergesetzes im Sinne einer jährlichen Reduktion des Endenergieverbrauchs um 1,3 Prozent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Effizienz in der Dampferzeugung • Wärmeauskopplung aus der thermischen Nachverbrennung des Sprühbandtrockners • Steigerung der Energieeffizienz in der Kühlwassererzeugung • Verbesserung des Druckluftnetzes • Ausbau der erneuerbaren Energien
8. Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (the nature network)
12. Nachhaltige/r Konsum und Produktion	<p>Erfüllung der Anforderungen des Energiesteuergesetzes im Sinne einer jährlichen Reduktion des Endenergieverbrauchs um 1,3 Prozent:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Effizienz in der Dampferzeugung • Wärmeauskopplung aus der thermischen Nachverbrennung des Sprühbandtrockners

	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Energieeffizienz in der Kühlwassererzeugung • Verbesserung des Druckluftnetzes • Ausbau der erneuerbaren Energien • Reduktion des Gesamtwasserverbrauchs • Reduktion des Erdgasverbrauchs • Ersatz fossiler Brennstoffe durch nachwachsende Rohstoffe
13. Maßnahmen zum Klimaschutz	<p>Klimaneutralitätsprogramm „Go Zero“ bis 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduktion des Erdgasverbrauchs • Ersatz fossiler Brennstoffe durch nachwachsende Rohstoffe
15. Leben an Land	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Grünflächen auf dem Betriebsgelände
17. Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (the nature network)

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Finzelberg strebt mit seinen Kunden und Geschäftspartnern langfristig angelegte, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zum beiderseitigen Nutzen an. Transparenz in der Lieferkette bildet die Grundlage für die nachhaltige Beschaffung unserer Rohstoffe. Auf allen Stufen gehen wir verantwortungsvoll mit der Natur und ihren Ressourcen um und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

Die Geschäftstätigkeit des Unternehmens gliedert sich entlang der Wertschöpfungskette in die folgenden Schritte:

1. Beschaffung
2. Lagerung
3. Produktion
4. Kontrolle / Qualität

5. Vertrieb
6. Transport
7. Entsorgung

Beschaffung

Rohstoffe:

Die Beschaffung aller Materialien und Dienstleistungen erfolgt generell über einen qualifizierten Lieferanten. Alle Lieferanten werden zu Beginn über einen Selbstauskunftsbogen und verschiedene angeforderte Dokumente bewertet. Im Dreijahresrhythmus wird eine erneute Aktivierung im Rahmen der Requalifizierung verlangt.

Der Bezug der pflanzlichen Rohstoffe erfolgt bevorzugt über MartinBauer als Hauptlieferant. So ist eine verantwortungsvolle Beschaffung hochwertiger pflanzlicher Rohstoffe gewährleistet. Im Rahmen des nachhaltigen Beschaffungsstandards „mabagrown“ und seines Zertifizierungsverfahrens durchlaufen alle Lieferanten eine Umweltbewertung. Zudem sensibilisiert und schult MartinBauer Mitarbeiter und Lieferanten, insbesondere Kinderarbeit zu erkennen und dagegen tätig zu werden. MartinBauer stellt sicher, dass die benötigten Rohstoffe für unsere Produkte in der richtigen Qualität und Menge verfügbar sind. Alle Rohstoffe müssen von vertrauensvollen Partnern bezogen werden. Wo immer möglich, wird direkt beim Produzenten gekauft. Die Vertrauensbasis bilden hierbei die Sicherstellung der Qualitätsanforderungen, ein fairer Umgang, der persönliche Kontakt sowie langfristige Verträge und Abnahmegarantien. Naturprodukte einzukaufen heißt, mit den Unwägbarkeiten von Witterung und Wachstum umzugehen. Chancen und Risiken des Klimawandels werden berücksichtigt. Die Beschaffungsstrategie von MartinBauer minimiert konsequent die Risiken, die damit verbunden sind. Sie beziehen die Rohstoffe aus verschiedenen, über den Globus verteilten Regionen. Zudem weichen sie auf Anbaugebiete aus, in denen Kreuzkontaminationen vermieden werden können. Wo immer möglich, wird die Rückverfolgbarkeit bis auf das Feld sichergestellt.

The nature network hat weiterhin einen Lieferanten Code of Conduct entwickelt, dessen Einhaltung periodisch überprüft wird. So setzt sich the nature network in den Lieferketten gegen Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Menschenrechtsverstöße ein. Mithilfe geeigneter Instrumente gewährleisten wir gemeinsam mit MartinBauer, dass die Menschenrechte entlang unserer Lieferkette geachtet werden und keine ausbeuterische Kinderarbeit stattfindet. Um die Arbeits- und Lebensbedingungen der lokalen Gemeinschaften zu verbessern, initiieren wir diverse ökologische und soziale Projekte in den Ursprungsländern unserer Rohstoffe. Gerade bei der von der Unternehmensgruppe angestrebten Klimaneutralität spielen Nachhaltigkeitsprojekte mit Landwirten und Lieferanten eine zentrale Rolle.

Packmittel:

Auch die Beschaffung der benötigten Packmaterialien verläuft ausschließlich über qualifizierte Lieferanten. Neben dem Selbstauskunftsbogen werden sie obligatorisch auf unser Energie- und Umweltmanagement hingewiesen. Bei der Beschaffung achten wir auf energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen. Es gilt, bei preislich ähnlichen Varianten die umweltfreundlichere Alternative auszuwählen. Mit einigen unserer Packmittellieferanten konnten wir in den letzten Jahren bereits auf nachhaltige Verpackungen (weniger Material, höherer Recyclinganteil beziehungsweise zu 100 Prozent recyceltes Material oder aus nachwachsenden Rohstoffen hergestelltes Material) umstellen. Bei vielen Hygienematerialien kann aktuell aufgrund bindender Vorschriften keine Umstellung erfolgen.

Hilfsstoffe / Lösemittel:

In diesem Bereich besteht wegen der regulatorischen Vorgaben aus dem Arzneimittel- beziehungsweise Lebensmittelrecht kaum Spielraum für eine nachhaltige Substitution.

Durch genaue Spezifikationen wird sichergestellt, dass die Einlagerung unverzüglich unter den vorgegebenen Bedingungen erfolgt (Fertigwaren- / Hilfsstofflager und Produktion: 15 – 25 °C / max. 65 % rF; Rohstofflager: 10 – 30 °C / max. 80 % rF; Kühllagerung: 8 – 15 °C). Durch die raumspezifischen Anweisungen und Pläne ist eine hygienische Lagerung gewährleistet. Dezidierte Pläne zur Schädlingsbekämpfung liegen vor. Sie werden regelmäßig durch externe Dienstleister ausgewertet und fortgeführt.

Produktion

Die Herstellung der pflanzlichen Wirkstoffe erfolgt nach den Vorgaben der Good Manufacturing Practice (GMP): Die Produktion erfolgt aus spezifikationskonformen Rohstoffen, in qualifizierten Produktionsräumen und -anlagen nach validierten Verfahren, die von geschultem Personal durchgeführt werden. Finzelberg hat durch die vorgegebenen Parameter der Herstellung einen hohen Energiebedarf im Bereich elektrische Energie, insbesondere in der Prozesswärmebereitstellung durch die Erdgasverbrennung. Negative Umweltauswirkungen werden durch die sparsame Nutzung von Ressourcen sowie emissions- und abfallarme Produktionstechniken verringert und durch regelmäßige Überprüfungen und Messungen überwacht. Unsere Mitarbeiter werden angehalten, ein umweltbewusstes und energiesparendes Verhalten an den Tag zu legen. Unsere Führungskräfte fördern dieses Verhalten auf allen Ebenen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer energie- und umweltbezogenen Leistung. So wird grundsätzlich Öko-Strom eingesetzt. Ein kontinuierlicher Ausbau der Eigenstromerzeugung über Photovoltaikanlagen und die Kraft-Wärme-Kopplung ist innerhalb unseres Aktionsplans terminiert. Der fossile Brennstoff Gas soll ab 2025 durch den Einsatz einer Biomasse-Dampferzeugung (nachwachsende Rohstoffe) ersetzt werden. Neben dem Fokus auf alternative Abluftbehandlungssysteme anstelle der vorhandenen thermischen Variante, liegt ein weiterer Schwerpunkt in den

kommenden Jahren auf dem Bereich der Wasserreduktion.

Kontrolle / Qualität

Gemäß den Anforderungen zur Lebensmittelsicherheit setzen wir Vorgaben und Anforderungen zum Thema „Food Fraud“ um. Dementsprechend halten wir intern ein System zur Verhinderung von betrügerischen Aktivitäten in der Lieferkette bei der Herstellung von Lebensmitteln aufrecht. Finzelberg legt dabei besonderen Wert darauf, alle Ausgangsstoffe lediglich von qualifizierten Lieferanten zu beziehen. Bei kritischen Ausgangsstoffen wird zusätzlich ein Audit beim jeweiligen Lieferanten eingeplant. Kritische Abläufe innerhalb des Produktionsbereichs werden durch ein Vier-Augen-Prinzip gesichert. Jede Art von Betrug innerhalb des Unternehmens wird aktiv bekämpft. Die etablierten Verfahren sorgen für eine Kontrolle sämtlicher Bezugswege und Prozessabläufe innerhalb der Organisation.

- GMP-Zertifizierung
- FSSC-Zertifizierung
- HACCP-System
- Food Fraud System
- Food Defense System
- Erfassung und Bewertung von Abweichungen in HA/P
- Sofortige Erfassung und zeitnahe Bearbeitung von Reklamationen
- Interne und externe, sowie regelmäßig auch behördliche Produktionsauditierungen
- Endproduktkontrolle und -freigabe
- Versand von CoA
- Productquality Review
- Auf Kundenanfrage Erstellung von Bestätigungen
- Kundenfragebögen
- Internationale Auditsicherheit

Jedes unserer Produkte durchläuft einen aufwendigen Prüfprozess. Den Großteil unserer Produktkontrollen führen wir intern durch. Bei Spezialanalysen vertrauen wir auf die Expertise unseres Schwesterunternehmens PhytoLab.

Vertrieb

Beschaffung, Einfuhr, Lagerung, Lieferung und Ausfuhr von Wirkstoffen (WS), die für Arzneimittel bestimmt sind, erfolgen gemäß der Good Distribution Practice of medicinal products for human use (GDP). Die Wirkstoffe werden innerhalb eines vereinbarten Zeitraums an die Empfänger geliefert.

Abweichungen von den festgelegten Verfahren werden dokumentiert und untersucht, um notwendige Korrektur- und Präventivmaßnahmen (CAPAs) abzuleiten. Das Personal ist hinsichtlich der Anforderungen der guten Vertriebspraxis für Wirkstoffe geschult. Es verfügt über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung, um einen fachgerechten Umgang mit den Wirkstoffen sowie deren fachgerechte Lagerung und den fachgerechten Vertrieb

zu gewährleisten. Diese Schulungen werden regelmäßig wiederholt und um neue Aspekte ergänzt.

Transport

Innerhalb der Europäischen Union werden unsere Produkte in der Regel per Lastkraftwagen transportiert. Außerhalb der EU mit dem Schiff oder in Einzelfällen per Luftfracht. Der Transport erfolgt generell in Zusammenarbeit mit von Finzelberg qualifizierten Transportdienstleistern oder Speditionen. Beim Transport wird neben der Selbstabholung durch den vom Kunden beauftragten Spediteur zwischen zwei Versandarten unterschieden:

1. Direktfahrt: Die Ware wird in unserem Haus eingeladen und ohne Umladung bis zum Kunden transportiert.
2. Stückgutversand: Hier erfolgt die Abholung durch einen Lastkraftwagen für den Nahverkehr. Eine Umladung auf den Lastkraftwagen für den Fernverkehr erfolgt dann beim Spediteur. Am Empfangshub wird die Ware in der Regel auf einen Nahverkehrs-LKW umgeladen. Die Regelbeförderungszeit beträgt innerhalb Deutschlands 24 beziehungsweise 48 Stunden und innerhalb Europas je nach Land zwischen 24 und 96 Stunden. Die ordnungsgemäße Beladung und Transportsicherung erfolgt bei Abgang der Ware bei Finzelberg durch unsere Lagermitarbeiter. Nach Umladung zum Beispiel auf einen Fernverkehrs-LKW durch den Spediteur. Um den ordnungsgemäßen Transport zu kontrollieren, werden die Sendungsdaten in der Abteilung Customs Processing & Transport stichprobenartig geprüft.

Dafür gibt es mehrere Optionen:

1. Im Internet durch Nutzung des Programms zur Sendungsverfolgung / Track and Trace des jeweiligen Spediteurs
2. Nachfrage beim Spediteur per E-Mail oder telefonisch
3. Bei Direktfahrten werden Anlieferzeiten mit dem Empfänger vereinbart. Sollte es zu einer Terminverzögerung kommen, werden wir vom Kunden und / oder dem Spediteur darüber informiert. Es erfolgt ein Upload der Dokumente zur Sendungsverfolgung im entsprechenden Auftrag (GUS-System)

Entsorgung

Für eine Verbesserung der Umweltleistung im Bereich Abfall werden bei Finzelberg laufend Maßnahmen umgesetzt:

- Verkauf von Abfällen aus dem Verpumpen von Lösemitteln bei der Fest-Flüssig-Extraktion als Wertstoffe bei gleichzeitiger Reduktion der Verluste (alle gebrauchten Lösemittel, die wir aus pharmazeutischen Gründen nicht mehr zur Produktion einsetzen dürfen, werden an die Aufbereitungsanlage eines Partners weitergegeben. Dieser führt sie dann zum erneuten Einsatz in anderen Branchen in den Stoffkreislauf zurück).
- Getrenntsammlungsquote und recyclebare Abfälle bei nicht gefährlichen Abfällen zur Reduktion des Abfallvolumens
- Stellung von Entsorgungsnachweisen zur Dokumentation und Vorabkontrolle für einen bestimmungsgemäßen Umgang im Rahmen der



Abfallwirtschaft

- Registerführung und Reduktion gefährlicher Abfälle zur Prävention einer Gesundheits- und Grundwassergefährdung

Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die Gesamtverantwortung der Steuerung und Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt der Geschäftsführung. Sie stellt daraufhin die personellen und finanziellen Ressourcen für das Umweltmanagementsystem (UMS) als Teil eines Integrierten Management Systems (IMS) – bestehend aus Abfall-, Energie- und Umweltmanagement – sicher. Die Geschäftsführung wird insbesondere bei der Umsetzung der festgelegten Nachhaltigkeitsziele und -maßnahmen durch den Energie- und Umweltmanagementbeauftragten unterstützt. Ihm zur Seite steht das Umweltteam mit Betriebsleiter, dem Leiter Instandhaltung, der Sicherheitsfachkraft, dem Zuständigen für das Gebäudemanagement, dem Qualitätsmanagementbeauftragten, dem Brandschutzbeauftragten, dem Gefahrstoffbeauftragten, dem Gefahrgutbeauftragten, dem Fuhrparkbeauftragten, den Abfallbeauftragten und dem Assistenten der Produktionsleitung. Indem alle Mitarbeiter regelmäßig informiert und aktiviert werden, trägt das gesamte Unternehmen die Nachhaltigkeitsstrategie von Finzelberg mit.

Wir verpflichten uns freiwillig zu den folgenden Umweltleitlinien:

1. Wir verpflichten uns zum Schutz der Umwelt. Negative Umweltauswirkungen werden durch sparsame Nutzung von Ressourcen sowie emissions- und abfallarme Produktionstechniken verringert und durch regelmäßige Überprüfungen und Messungen überwacht.
2. Unsere Mitarbeiter werden angehalten ein umweltbewusstes und energiesparendes Verhalten an den Tag zu legen. Unsere Führungskräfte fördern dieses Verhalten auf allen Ebenen.
3. Auf unsere Vertragspartner wirken wir hinsichtlich unserer Umweltziele ein.
4. Es wird mit den zuständigen Behörden vertrauensvoll zusammengearbeitet.
5. Unser Streben dient von je her der Einhaltung unserer bindenden Verpflichtungen, zu deren Erfüllung wir uns verpflichten.
6. Wir sind bestrebt, unsere Energie und umweltbezogene Leistung laufend zu verbessern.
7. Zur Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele, verpflichten wir uns, die notwendigen Informationen sowie Ressourcen und Mittel bereitzustellen.
8. Wir legen in kontinuierlichen Abständen unsere strategischen und operativen Ziele wie z.B. Verbrauch an Energie und Rohstoffen, Einsparung von Verpackungsmaterial fest und überwachen deren Umsetzung, um auf diesem

Weg unsere Umwelt zu verbessern.

9. Bei der Beschaffung achten wir auf energieeffiziente Produkte und Dienstleistungen.

Zusätzlich zu den Umweltleitlinien besteht für alle Mitarbeiter und Lieferanten des the nature network ein verbindlicher Code of Conduct. Aktuell wird parallel dazu ein Verhaltenskodex von Finzelberg aufgesetzt.

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Wir von Finzelberg verstehen die Managementsysteme zu Qualität, Compliance, Umwelt und Energie als Basis unserer Unternehmenspolitik und Säule unseres wirtschaftlichen Selbstverständnisses. In den Handbüchern zu Organisationsstruktur, Energiemanagement nach DIN EN ISO 50001:2018, Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 und Compliancemanagement sind Beschreibungen der relevanten Prozesse, Tätigkeiten, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen sowie Verantwortlichkeiten enthalten. Ergänzend werden aufgrund unserer Tätigkeitsschwerpunkte weitere Zertifizierungen aufrechterhalten: Arzneimittelgesetz, Food Safety System Certification 22000, Hygienestandards, Ökoprotit und der Good Manufacturing Practice für Arzneimittel.

In Verbindung mit unserer EMAS-Validierung wurden die gestellten Anforderungen in den Geschäftsprozessen verankert und die erforderlichen Ressourcen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse bereitgestellt, um ein wirkungsvolles Energie- und Umweltmanagement zu ermöglichen. Dabei werden alle unterstützt und geschult, die zum Energie- und Umweltmanagementsystem beitragen. Relevante Schulungen erfolgen über das Unterweisungssystem sam® von secova, während Aufgaben und Zuständigkeiten vom Rechtssystem „GEORG Gerichtsfeste Organisation®“ zugewiesen werden.

Gemeinsam arbeiten wir an der Verbesserung der Umweltleistung von Finzelberg. Bei allen dafür formulierten Zielen und Maßnahmen liegt ein Fokus auf der Einbindung und Information aller Mitarbeiter. Wir führen dazu einen konsequenten Austausch.

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Wir legen in kontinuierlichen Abständen unsere strategischen und operativen Ziele fest und überwachen ihre operative Umsetzung, um auf diesem Wege unsere Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern. Im Zuge unserer EMAS-Zertifizierung und den vorherigen Zertifizierungen nach der Internationalen Organisation für Normung (ISO) – 14001 und 50001 – sind feste Prozesse eingerichtet, wie die Leistungsindikatoren im Sinne der Betriebsdaten erhoben, elektronisch dokumentiert und kontrolliert werden.

Derzeit erheben wir folgende Leistungsindikatoren:

Handlungsfeld Mitarbeiter: Geschlechtsstruktur, Altersstruktur, Anzahl der gearbeiteten Stunden, arbeitsbedingte Erkrankungen, arbeitsbedingte Verletzungen, Ausbildungsquote

Handlungsfeld Umwelt: Energieverbrauch mit Verbräuchen an Strom, Wärmeenergie und Kühlenergie sowie dem Anteil erneuerbarer Energien, Materialmengen mit Anteil an eingesetzten erneuerbaren Materialien, Gesamtemissionen an Treibhausgasen als Scope 1, 2 und 3, Wasserverbrauch und -entnahme, Abfallaufkommen nach Abfallart und Anteil gefährlicher Abfälle

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Bei Pflanzen stehen die Wurzeln für Beständigkeit. So liegen die Wurzeln des the nature network in dessen Werten. Sie stammen aus einem traditionellen, familiären Umfeld, sind aber noch heute für das international agierende Familienunternehmen in vierter Generation relevant.

Die Werte und Grundsätze von Finzelberg sind in einem eigenen Leitbild festgeschrieben. Unser Leitbild umfasst das Leitmotto, Unternehmensmission und -vision, den internen Leitsatz sowie unsere Leitwerte. Unsere Standards und Verhaltensnormen spiegeln sich in unserem Code of Conduct wider.

Das Leitbild von Finzelberg

LEITMOTTO

DELIVERING BOTANICAL EFFICACY.

UNTERNEHMENSMISSION

Unsere Expertise

Für unsere Kunden aus der Pharma- und Nahrungsergänzungsmittel-Industrie extrahieren wir die Wirkkraft von Pflanzen und machen sie anwendbar. Dafür nutzen wir die Erfahrungen in Anbau, Beschaffung, Analytik und Verarbeitung von Heilpflanzen mit der Markt- und Zulassungsexpertise des „the nature network“.

UNTERNEHMENSVISION

Unser Anspruch

Wir schützen und fördern Gesundheit auf natürliche Weise. Dabei setzen wir Maßstäbe im Bereich wirksamer Extrakte für pflanzliche Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmittel.

INTERNER LEITSATZ

Wir wissen um die Begrenztheit unserer pflanzlichen Rohstoffe und kennen die Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels für die Grundlage unserer Unternehmenstätigkeit. In der täglichen Arbeit versuchen wir unsere Umweltsleistung durch Haltung, Bewusstsein und Innovation ständig zu verbessern. Jede und jeder Einzelne von uns ist so maßgeblich für den Unternehmenserfolg bedeutsam.

LEITWERTE

Unser Leitbild gründet auf den folgenden Leitwerten:

Natürlich: herzlich, familiär, fair, gesund

Beständig: neugierig, wandlungsfähig, zukunftsgerichtet, systematisch

Wirksam: sicher, leistungsstark, zielgerichtet, kreativ

Ganzheitlich: vernetzt, vielfältig, transparent, leidenschaftlich

Das Fundament des Leitbildes bildet der Kerngedanke der **Nachhaltigkeit**. Unser Anspruch ist wirtschaftlicher Erfolg im Einklang mit sozialer und ökologischer Verantwortung.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/ Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Der Chemie-Tarif sieht keine zusätzlichen Anreizsysteme vor.

Jedoch werden durch das Einbringen von Ideen und Verbesserungsvorschlägen im Rahmen einer Betriebsvereinbarung auch monetäre Belohnungen für Tarifmitarbeiter gewährt. Die eingereichten Vorschläge werden durch ein paritätisch besetztes Gremium bewertet und mit Prämien versehen. Fachabteilungsspezifische Nachhaltigkeitsziele können im Rahmen der Mitarbeiterjahresgespräche vereinbart werden, sind aber nicht mit monetären Anreizen verbunden.

Für außertarifliche Mitarbeiter finden Nachhaltigkeitsziele Berücksichtigung im Rahmen der persönlichen jährlichen Zielvereinbarungen (MbO). Sie werden bei Erreichung mit einem Bonus vergütet.

Nachhaltigkeitsziele sind kein fester Bestandteil der Evaluation der obersten Führungsebene.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
 - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii.** Abfindungen;
 - iv.** Rückforderungen;
 - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Aus wettbewerblichen Gründen wird dieser Indikator nicht berichtet.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Aus wettbewerblichen Gründen wird dieser Indikator nicht berichtet.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen einer internen Stakeholderrelevanzanalyse hat das Nachhaltigkeitsteam die wichtigsten Anspruchsgruppen von Finzelberg identifiziert. Als erfolgreiches Unternehmen legen wir Wert auf eine offene, klare und korrekte Kommunikation mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten. Alle Verlautbarungen und Berichte von Finzelberg sind vollständig, redlich, genau, aktuell und verständlich. Sie sind für Geschäftspartner, Kunden und die Öffentlichkeit zugänglich.

Gesellschafter (MB-Holding GmbH & Co. KG)

- Einbindung der MB-Holding GmbH & Co. KG in alle strategisch wichtigen Entscheidungen über Gremien (u.a. Strategiekreis, Quartalsberichte)
- Regelmäßiges Reporting
- Kenntnisnahme der wichtigsten internen Kommunikation
- Diverse Arbeitsgruppen unter Beteiligung der Gesellschafter

Joint Venture-Partner

- Regelmäßiger Austausch mittels Jour Fixe und gemeinsamen Terminen (Workshops, strategische und operative Meetings)
- Gesellschafterversammlungen/ Board Meetings

Lieferanten pflanzliche Roh- und Einsatzstoffe (MartinBauer / the nature network)

- Lieferantenbesuche
- Telefonate
- Online-Meetings

Stadt Andernach und Stadt Sinzig

- Regelmäßige Treffen (Arbeitsessen)
- Permanenter Austausch mit den Verantwortlichen (Oberbürgermeister, Bürgermeister und deren Abteilungen)
- Einladung der Verantwortlichen zu Firmenfeiern und Jubiläen
- Teilnahme an Feuerwehrveranstaltungen und kulturellen Veranstaltungen

Banken der MB-Holding GmbH & Co. KG (Bankenpool)

- Jahresgespräche

Inverkehrbringer

- Persönliche Kundenbesuche vor Ort bei strategischen Partnern oder Video-Meetings bei kleinen Kunden, um wirklich alle zu informieren. Präsentationen von USP's für Kunden auf Messen zum Thema Nachhaltigkeit.
- (Digitale) Informationsbroschüren über den Fortschritt bei Finzelberg

Contract Manufacturing Organizations

- Persönliche Besuche vor Ort
- (Digitale) Broschüre zum Thema Nachhaltigkeit

Betriebsrat

- Offene und konstruktive Kommunikation mit unseren Betriebsräten

Mitarbeiter

- Jährliche Mitarbeitergespräche
- Mitarbeiternewsletter

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Nach der Identifikation der wichtigsten Anspruchsgruppen im Zuge der Stakeholderanalyse wurden ebenfalls deren Erwartungen und eine interne Einschätzung dazu erarbeitet.

Beschaffungsmarkt

Mitarbeiter (inklusive Betriebsrat)

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz, Information und Kommunikation unter anderem zu Nachhaltigkeitsthemen • Kompetenzerweiterung durch Schulung • Sicheres und hygienisches Arbeitsumfeld, Verhinderung einer Gesundheitsgefährdung durch Produktionsprozesse, Zutaten oder Arbeitsmittel • Klare Anweisungen • Arbeitsplatzerhalt durch marktgerechte (sichere) Produkte • Offene betriebliche (Fehler)kommunikation • Motivation: Vorschlagswesen • Wahrnehmen der Mitbestimmungsrechte im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes • Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sicheren Arbeitsplatz • Information über Pflanzenpresse und Freitagsmails • Aktionen • Betriebliches Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kinderbetreuung • Finanzielle Beteiligung • Mentorship • Weiterbildungskonzepte

Zukünftige Mitarbeiter

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz, Information und Kommunikation unter anderem zu Nachhaltigkeitsthemen 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz, Information und Kommunikation unter anderem zu Nachhaltigkeitsthemen • LinkedIn 	<ul style="list-style-type: none"> • Internetauftritt • Tag der offenen Tür • Jobmessen • Engagement / zukünftige Perspektive

Lieferanten pflanzliche Roh- und Einsatzstoffe (MartinBauer / the nature network)

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Zusammenarbeit • Preisstabilität • Partnerschaftlicher Umgang • „win-win“-Situation • Dokumentierte Informationen zu Anforderungen, Leistungsumfang und Verantwortungsabgrenzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere Zusammenarbeit • Klimaneutralität (Scope 3) • Partnerschaftlicher Umgang 	/

Finanzmarkt

Gesellschafter (MB-Holding GmbH & Co. KG) und Joint Venture-Partner

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Rendite von Nachhaltigkeit • Wachstum • Neue Standbeine • Vorreiterrolle in Bezug auf Nachhaltigkeit / Beitrag für die Marke • Klimaneutralität 2025 • Ideenschmiede / Innovationstreiber • Einbindung in die Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsprojekte • Innovationen • Großer Beitrag „Go Zero“ • Know-how-Input • Systematisches Vorgehen • Strategische Planung 	<ul style="list-style-type: none"> • Professionelle Kommunikation der Nachhaltigkeitsthemen nach außen

Banken der MB-Holding GmbH & Co. KG (Bankenpool)

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftlichkeit (bestmögliche Nutzung des Kapitals) • Regelmäßiges Berichtswesen • Nachhaltigkeitsstrategie / Nachhaltigkeitsberichterstattung / CSRD • Innovation in Produkten und Dienstleistungen • Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Verlässliche Partnerschaft • Transparenz • Ausreichende Sicherheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle Diskussion Projekte, Zahlen / Daten / Fakten Finzelberg (da MBH-Pooling) • Zahlen / Daten / Fakten gemäß EU-Taxonomie

Absatzmarkt

Inverkehrbringer

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Marke stärken • Marke positionieren • Hohe Lieferbereitschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeitsleader „Go Zero“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen

Contract Manufacturing Organizations

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz • Neue Konsumentengruppen erschließen • Marge • Mehrwert Preis-Leistung • Carbon Footprint senken • Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen zum Erhalt sicherer Produkte im Sinne des Lebensmittelrechts • Einhaltung der Finzelberg-Spezifikationen • Hohe Qualitätsstandards • Verhinderung von negativen / gesundheitsschädlichen Produktbeeinflussungen • Weitergabe produktsicherheitsrelevanter Informationen, Vorgaben zu Lagerung oder Handling zum 	<ul style="list-style-type: none"> • Transparenz in der Lieferkette • „Go Zero“ bis 2025 	<ul style="list-style-type: none"> • Preis- oder Marketingvorteile durch klimaneutral hergestellte Wirkstoffe

<p>Qualitätserhalt</p> <ul style="list-style-type: none">• Investitionen• Ständige Verbesserung• Qualifizierung produktsicherheitsrelevanter Lieferanten und Dienstleister• Rückverfolgbarkeit und Transparenz der Produkte• Allgemeine Serviceleistungen• Beständige Lieferfähigkeit sicherer Produkte (Liefertreue)• Kompetenz• Einbindung bei Projekten, wo möglich		
---	--	--

Akzeptanzmarkt

Stadt Andernach und Stadt Sinzig

Erwartungen der Stakeholder	Was wir ihnen bieten	Was wir ihnen (noch) nicht bieten
<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe / Vermeidung von Lärm • Geringe Belastung der Luft durch Emissionen • Geringe Geruchsemissionen • Dauerhafte Einnahmen • Arbeitsplätze • Compliance und Image • Beteiligung am Stadtleben 	<ul style="list-style-type: none"> • Ruhe / Vermeidung von Lärm • Dauerhafte Einnahmen • Arbeitsplätze • Compliance und Image • Beteiligung am Stadtleben (über Spenden und Sponsoring) 	

Weiterhin äußerten unsere Stakeholder in der direkten Kommunikation folgende konkrete Anliegen:

Mitarbeiter

- Berufliche und wirtschaftliche Weiterentwicklung
- Zukunftssichere Arbeitsplätze
- Sicherheit und Wohlergehen am Arbeitsplatz
- Work-Life-Balance

Betriebsrat

- Gestaltung der Arbeitszeiten
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Personalplanung
- Einhaltung der Arbeitnehmer-Rechte
- Ethik und Bürgersinn
- Sozialpartnerschaft

Lieferanten pflanzliche Roh- und Einsatzstoffe (MartinBauer / the nature network)

- Bei Bereitschaft zu höheren Preisen besteht die Möglichkeit Rohstoffe nachhaltiger zu beschaffen
- Transportoptimierung im Sinne von weniger Fahrten durch die Bündelung von Mengen
- Einsatz umweltfreundlicher Kleber bei Kartonverpackungen

Banken der MB-Holding GmbH & Co. KG (Bankenpool)

- Non-Financial Reporting
- ESG-Anlagekriterien

Inverkehrbringer

- Einhaltung der Compliance und des Code of Conducts
- Kontinuierliche und sichere Belieferung mit Extrakten
- Nachhaltige und kontrollierte Anbauten, ohne dass die (zusätzlichen) Flächen die vorhandene Flora / Fauna tangieren
- Besichtigung von nachhaltigen Anbauten vor Ort
- Eventuelle Einbindung in Anbauprojekte für die Produktwerbung des Kunden

Contract Manufacturing Organizations

- Herausstellung der USP's durch den Anbau, um die Kostensteigerung bei Kunden zu erläutern
- Einhaltung der Compliance und des Code of Conducts
- Kontinuierliche und sichere Belieferung mit den geplanten Bedarfsmengen der Kunden
- Nachhaltige und kontrollierte Anbauten, ohne dass die (zusätzlichen) Flächen die vorhandene Flora / Fauna tangieren
- Besichtigung von nachhaltigen Anbauten vor Ort
- Eventuelle Einbindung in Anbauprojekte für die Produktwerbung des Kunden

Das Feedback der Stakeholder wird stetig überprüft und fließt nach der internen Prüfung auch in den Arbeitsalltag mit ein.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Finzelberg setzt auf die Neuentwicklung von wirksamen Extrakten für den Gesundheitsmarkt als Mittel des Wachstums. Innovationen sind nur dann erfolgreich, wenn sie ein Markt- und damit Kundenbedürfnis erfüllen. Daher ist

ein enger Austausch mit Geschäftspartnern relevant, um deren Bedürfnisse zu verstehen. Finzelberg stellt in diesem Zusammenhang auch eigene Ideen vor und lernt anhand der erhaltenden Rückmeldungen. In den Markt eingeführte neue Produkte müssen dauerhaft lieferbar sein. Dafür muss eine verlässliche, nachhaltige Rohstoffversorgung gewährleistet sein. Schon früh denken wir daher über Anbauprojekte nach, sofern sie nicht bereits etabliert sind. Gemeinsam mit MartinBauer schaffen wir damit ein Alleinstellungsmerkmal.

1. Ideation

Recherche zur Pflanze, Inhaltsstoffen, Sicherheit und Unbedenklichkeit. Generierung nützlicher Informationen. Dabei spielen Verfügbarkeit und Herkunft des pflanzlichen Rohstoffs eine entscheidende Rolle.

2. Evaluation

Neben einer intensiveren kommerziellen Bewertung des Produkts / Projektes wird vor allem die Sicherheit und Wirksamkeit (literaturbasiert) sowie die Machbarkeit der Herstellung bewertet.

3. Validierung

Es wird, wenn notwendig, eine Humanstudie durchgeführt. Gegebenenfalls erfolgen eine Partnersuche und die erste Kundenansprache.

4. Launch

5. Post Launch

Der Markterfolg wird bewertet.

Auf Marktseite gab es bislang Forderungen zum ökologischen Anbau der Rohware. Weitere Aspekte der Nachhaltigkeit wurden bislang nicht kommuniziert. Diese können jederzeit in die Neuentwicklung aufgenommen werden.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Im Bereich der Produktneuentwicklung erfolgen keine Finanzanlagen. Projekte werden mit Eigenmitteln finanziert.

KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Wir fertigen mehr als 800 Produkte aus über 150 verschiedenen pflanzlichen Rohstoffen. Zur Durchführung unserer Prozesse verbrauchen wir fossile Betriebsstoffe. Als Materialien werden pflanzliche Rohstoffe (Arzneipflanzen), Natriumchlorid, Lösungsmittel aus zum Teil landwirtschaftlichen Erzeugnissen, weitere Betriebs- und Hilfsstoffe sowie Verpackungsmaterialien eingesetzt.

Die Angaben zum Umfang der Nutzung natürlicher Ressourcen beziehen auch die Jahre 2020 und 2021 ein, um Trends ableiten und Vergleiche ziehen zu können (s. Leistungsindikatoren 11-13).

12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Da die Grundlage für unsere Produkte der Natur entstammt, gründet unser unternehmerischer Erfolg auf einem intakten Ökosystem und dessen Diversität. Ohne die Schonung der natürlichen Ressourcen könnten die Erwartungen unserer Kunden an einen stabil hohen Qualitätsstandard langfristig nicht erfüllt

werden. An unserem Standort erfolgt die Verarbeitung der pflanzlichen Rohstoffe zu hochwertigen Wirkstoffen seit vielen Jahren mit einem besonderen Fokus auf einen sparsamen Einsatz von ökologisch erzeugten Energien und Wasser. Wir kontrollieren das Aufkommen an Abfällen und Emissionen kontinuierlich. Jährlich legen wir Ziele und Maßnahmen zur stetigen Verbesserung unserer Umweltleistung fest.

Um alle direkten und indirekten Umweltaspekte unserer Tätigkeiten, Anlagen, Produkte, Prozesse und Einrichtungen zu ermitteln, entwickelten wir ein umfangreiches Verfahren. Dabei wurde der Lebenszyklus unserer Produkte entlang der Wertschöpfungskette berücksichtigt. Herangezogen wurden Daten, die aus der Begehung des Standorts, den Befragungen von Mitarbeitern und interessierten Kreisen, der Überprüfung der rechtlichen Vorgaben, der Prüfung und Messung von Energie- und Stoffflüssen sowie den Befragungen von Auftragnehmern, Zulieferern und Kunden bezüglich der Verwendung und Entsorgung der Produkte, gewonnen wurden.

Die zusammengetragenen Umweltaspekte wurden im Anschluss den sechs EMAS-Kernbereichen zur Bestimmung der Umweltleistung zugeordnet: Material, Emissionen, Energie, Wasser, Abfall und Flächenverbrauch bezüglich biologischer Vielfalt. Für diese einzelnen Kernbereiche wurde eine durchschnittliche Umweltprioritätszahl ermittelt. Je größer schließlich die Punktzahl ist, desto kritischer ist der Umweltaspekt und desto höher der Handlungsbedarf. Mithilfe dieses Rasters kann die betriebliche Umweltleistung innerhalb der Kernbereiche laufend verglichen und verbessert werden.

Unsere definierte Umweltpolitik bildet den Rahmen, um Ziele und Maßnahmen festzulegen (s. Kriterium 3: Ziele). In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns zum Schutz der Umwelt und zur Verhinderung von Umweltlasten. Als Kernpunkt des Umweltschutzes bei Finzelberg und zur Erreichung der Ziele haben wir ein Energie- und Umweltmanagementsystem unter Führung des Energie- und Umweltmanagementbeauftragten und seiner fachlichen Mitarbeiter realisiert. Dieses wird kontinuierlich ausgebaut. Das jährliche interne Audit sowie eine externe Überwachung prüfen diesen Stand. Finzelberg strebt im Unternehmenskontext eine laufende Verbesserung der Umweltleistung an und beachtet dafür die Wechselwirkung von Prozessen. Hierzu tauschen wir bestehende Technologien gegen energieeffiziente Alternativen aus, substituieren Verbrauchs- und Verpackungsmaterialien und stellen Verfahren wo immer möglich um. Die Reduktion der schädlichen Treibhausgase, insbesondere CO₂, wird mit Nachdruck betrieben, um am Standort Andernach im Bereich der Produktion klimaneutral wirtschaften zu können.

Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen mit bedeutenden Energie- und Umweltaspekten:

- Produktion
- Lagerung
- Technischer Dienst / Medienversorgung
- Datenverarbeitung

Im Zuge der Validierung unseres Umweltmanagementsystems nach dem Eco Management and Audit Scheme (EMAS) führen wir regelmäßig Risikoanalysen in Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen und den Produkten beziehungsweise Dienstleistungen durch. Mit einem höheren Energieverbrauch ist ein Beitrag zum Klimawandel verbunden, ein größerer Ausstoß von Emissionen führt zu einer Luftverschlechterung und dem Treibhauseffekt, mehr Wasser bedeutet auch einen möglichen Verlust der Ressource Wasser und der allgemeine Flächenverbrauch beeinträchtigt Lebensräume, Regenwasserversickerung und könnte zu Bodenkontaminationen führen. Diesen mit dem Bereich Ressourcenmanagement verbundenen Risiken und negativen Auswirkungen wirken wir mit unseren vielfältigen Zielen und Maßnahmen entgegen (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

	2020	2021	2022
a. Jährlicher Massenstrom der verwendeten Schlüsselmaterialien (in t)	8.158	6.972	7.063
i. davon eingesetzte nicht erneuerbare Materialien	842,14	753,06	608,91
Lösungsmittel	537,04	575,06	407,61
Weitere Betriebs- und Hilfsstoffe	70,1	58,5	53,2
Verpackungsmaterial	235	119,5	148,1
ii. davon eingesetzte erneuerbare Materialien	7.315,54	6.219,36	6.453,93
Pflanzliche Rohstoffe	5.406	4.821	4.748
Natriumchlorid	360	339	450
Lösungsmittel	1.009,54	629,16	838,23
Weitere Betriebs- und Hilfsstoffe	493	390	381,3
Verpackungsmaterial	47	40,2	36,4

Anteil eingesetzter erneuerbarer Materialien:

2020: 89,7 %

2021: 89,2 %

2022: 91,4 %

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Finzelberg ist ein energieintensives Unternehmen. Der hohe Energiebedarf ergibt sich aus der Produktion der Heilpflanzenextrakte: Auf dem Weg vom Rohstoff zum Produkt sind die Prozesse Extraktion, Verdampfung, Trocknung und Aufbereitung notwendig. Dafür werden Erdgas, elektrischer Strom und Kühlwasser eingesetzt. Bedeutende Energieaspekte in Bezug auf den Anwendungsbereich sind:

- Stromverbrauch unter anderem für Maschinen, Kälteerzeugung, Druckluft und Beleuchtung: Energieträger Strom
- Wärmeenergiebedarf zum Beispiel zur Dampferzeugung: Energieträger Erdgas
- Kühlenergieverbrauch: Energieträger Kühlwasser

Wir haben eine energetische Bewertung entwickelt, aufgezeichnet und erhalten

diese aufrecht. Die dafür verwendeten Methoden und Kriterien sind dokumentiert. Dabei berücksichtigen wir den Energieeinsatz und -verbrauch auf Basis von Messungen und anderen analysierten Daten, aktuelle Energiearten, Analysen des Energieeinsatzes und -verbrauchs. So werden die Bereiche mit wesentlichem Energieeinsatz und Möglichkeiten zur Verbesserung der energiebezogenen Leistung ermittelt. Diese werden identifiziert, priorisiert und aufgezeichnet.

a. + b. Es gibt insgesamt sieben Poolfahrzeuge, darunter zwei Benzin- und vier Diesel-Fahrzeuge. Ein Elektroauto ist darunter, das mit Ökostrom betrieben wird.

	2020	2021	2022
a. Kraftstoffverbrauch nicht erneuerbar (in MWh)	20,9	44,5	32,9
b. Kraftstoffverbrauch erneuerbar (in MWh)	4,3	5,6	4,5
c. Verbraachte Energie (in MWh)	83.139	73.535	74.517
Stromverbrauch	8.957	9.087	8.117
Wärmeenergiebedarf	57.563	51.005	51.641
davon verwendet zur Dampfproduktion	40.737	38.208	33.656
Kühlenergieverbrauch	16.619	13.443	14.759
d. Verkaufte Energie	0	0	0
e. Jährlicher Gesamtenergieverbrauch (in MWh)	83.164	73.585	74.554

Anteil erneuerbarer Energien:

2020: 16.619 MWh (entspricht 20,0 %)

2021: 22.530 MWh (entspricht 30,6 %)

2022: 22.881 MWh (entspricht 30,7 %)

Der Anstieg im Gesamtenergieverbrauch erklärt sich durch die hohen Temperaturen im Sommer 2022. Entsprechend wurde für die Produktion auch mehr Kühlenergie benötigt. Der Anteil an erneuerbaren Energien konnte im Verlauf der letzten Jahre ausgebaut werden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Bereich Energie erfüllen wir die Anforderungen des Energiesteuergesetzes im Sinne einer jährlichen Reduktion des Endenergieverbrauchs um 1,3 Prozent. Im Rahmen unserer Einzelziele setzen wir weiterhin auf die Verbesserung der Energieeffizienz und den Ausbau erneuerbarer Energien. Die konkreten Einzelziele sind in Kriterium 3 aufgeführt.

	2020	2021	2022	Reduktion im Vergleich zu 2020 in %
Jährlicher Gesamtenergieverbrauch (in MWh)	83.139	73.535	74.517	10,4

Zur Steigerung der Energieeffizienz investierte Finzelberg knapp 13,5 Mio. Euro in die folgenden Maßnahmen:

- Moderne, hocheffiziente Plattenverdampfer traten 2022 anstelle der energetisch schlechteren Dünnschichtverdampferanlage: Reduktion um 2.018.462 kWh.
- Für die Nachisolierung des Lagergebäudes mit Dämmung der Dachfläche zur Schwächung der Wärmeverluste durch die Gebäudehülle: Einsparung von 610.000 kWh.
- 2022 wurden weiterhin neue Extraktionsstraßen mit neuem Verdampfer installiert. Die alten Straßen wurden anschließend stillgelegt: Ersparnis von 14.150.070 kWh.
- Die Qualität des Stromnetzes konnte 2021 verbessert sowie

Energieverluste in Trafostationen reduziert werden. Dies war mithilfe der Installation eines eSaver® Typ 1600 kVA und eines eSaver® Typ 1300 kVA möglich. So konnte der Energieverbrauch um 1.080.558 kWh gesenkt werden.

- Dank der Führung der Verbrennungsluftansaugung von Kessel 1 mittels Lüftungskanal unter die Kesselhausdecke senkten wir den Verbrauch 2021 um 372.180 kWh.
- Mit der Inbetriebnahme einer Dampfturbine als Dampfproduzierstation im Dampfnetz konnte eine Senkung um 640.000 kWh verzeichnet werden.
- Seit der Umstellung des gesamten Strombedarfs auf Öko-Strom 2020 ist unser Stromverbrauch CO₂-neutral.

Laufende Maßnahmen:

- Suche nach Alternativen in der Stromerzeugung, da die Versorgungssicherheit strategische und Planungsgrundlage für das Unternehmen ist
- Regelmäßige Wartung der Systeme, effiziente Anlagentechnik und Dämmung der Dampfleitungen bei den Prozessen der Extraktion, der Verdampfung, der Entkeimung der Trocknung, der Mahlung, der Mischung und der Abfüllung, bei Entkeimung zusätzliche Einarbeitung und Schulung der Mitarbeiter
- Regelmäßige Wartung der Flurförderfahrzeugen, die bei der Einlagerung von Rohstoffen genutzt werden
- Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter zum Einsatz von Klimaanlage, Heizungsanlagen und sonstiger elektronischer Verbraucher, um den Beitrag zum Klimawandel zu verringern
- Einsatz effizienter Geräte und wiederkehrende Wartung bei der Lagerung von Lösemitteln
- Sicherheitskonzept und wiederkehrende Wartung der Kältemaschinen im Kühllageraum
- Effiziente elektrische Flurförderfahrzeuge, eine wirkungsvolle Anlagentechnik zur Klimatisierung und gut isolierte Lagergebäude für die Lagerung von Fertigprodukten
- Regelmäßige Wartung von innerbetrieblichen Transport- und Sicherheitssystemen durch Einführung eines elektronischen Wartungsplaners
- Regelmäßige Schulungen vom Technischen Dienst zur Instandhaltung von Maschinen
- Effiziente Elektrogeräte und Lichtquellen in der Verwaltung
- Wartungsvertrag mit einer externen Fachfirma und jährliche Überprüfung des gesamten Leitungsnetzes auf Druckluft-Leckagen

Die Modernisierung der Prozesse führte insgesamt zu einer Verbesserung der Umweltleistung. Besonders seit dem Aufbau und der Zertifizierung des Energiemanagementsystems und des Umweltmanagementsystems sind große Fortschritte erzielt worden. Das belegen auch die externen Berichte der

Zertifizierungs- und Überwachungsaudits der letzten Jahre.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Wir verwenden Brunnen-, Stadt- und Osmosewasser in unseren Produktions- und Dienstleistungsprozessen.

	2020	2021	2022
a. Jährlicher Gesamtwasserverbrauch (in m³)	433.158	335.489	341.556
i. Oberflächenwasser	0	0	0
ii. Grundwasser (Brunnenwasser)	424.849	328.673	335.045
davon produziertes Wasser (Osmosewasser)	123.440	106.379	104.434
iii. Meerwasser	0	0	0
v. Wasser von Dritten (Öffentliches Trinkwassernetz Stadtwerke Andernach)	8.309	6.816	6.511

Durch den höheren Bedarf an Kühlenergie aufgrund der hohen Temperaturen 2022 wurde analog auch mehr Brunnenwasser entnommen.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Entsprechend der Abfallbeauftragtenverordnung wurde ein obligatorischer Betriebsbeauftragte für Abfall bestellt. Diese Funktion wird in Personalunion vom Umweltmanagementbeauftragten von Finzelberg wahrgenommen, der auch die dafür erforderliche Fachkunde besitzt. Weiterhin sind Gefahrgutbeauftragte für das Unternehmen tätig.

	2020	2021	2022
a. Gesamtes jährliches Abfallaufkommen nach Abfallart (in t)	12.776	11.624	12.693
Treber / Trester (chemisch-biologische Behandlung, Biogaserzeugung)	11.606	10.449	11.827
Bio-Flüssigabfall (chemisch-biologische Behandlung, Biogaserzeugung)	697	731	487
Ethylacetat gebraucht (Recycling)*	181	298	203
Ethanol gebraucht (Recycling)*	0	0	20
Lösemittelgemisch (Thermische Nutzung)*	214	66	85
Altmedikamente (Thermische Nutzung)	4	1	5
Papier / Pappe (Recycling)	30	24	25
Kunststofffolien (Recycling)	44	55	41

*Anteil gefährlicher Abfälle:

2020: 395 t (entspricht 3,09 %)

2021: 364 t (entspricht 3,13 %)

2022: 308 t (entspricht 2,43 %)

Der Anstieg des Abfallaufkommens 2022 begründet sich in der höheren Menge an eingesetztem Material sowie unseres Mix an Produkten mit unterschiedlichen Dichten. Der Anteil an gefährlichen Abfällen konnte im Verlauf der letzten Jahre gesenkt werden.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Im Bereich Emissionen hat sich the nature network die Mission gesetzt: „Go Zero“ bis 2030. Erklärtes Ziel ist es, weltweit bis 2030 klimaneutral zu wirtschaften. Damit leistet das Netzwerk einen konkreten Beitrag zum Ziel des Pariser Klimaabkommens, die Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Das Versprechen umfasst die mehr als 30 Standorte der Unternehmensgruppe auf vier Kontinenten und darüber hinaus auch die gesamte Wertschöpfungskette. Dies erfolgt in drei Schritten:

1. Messen: Die Unternehmensgruppe erfasst ihren vollständigen Corporate Carbon Footprint. Diese Klimabilanz wird von unabhängiger Seite geprüft.

2. Vermeiden / Reduzieren: Treibhausgas-Emissionen überhaupt nicht erst zu verursachen, hat oberste Priorität. Um ihr Reduktionsziel zu erreichen, verbessert die Unternehmensgruppe beispielsweise die Energieeffizienz ihrer Produktionsanlagen, setzt Energieeinsparprogramme um und fördert die umweltfreundliche Mobilität.

3. Ausgleichen: Nur Treibhausgas-Emissionen, die weder vermieden noch reduziert werden können, gleicht die Unternehmensgruppe aus. Sie wird vor allem in ihren eigenen landwirtschaftlichen Lieferketten mit innovativen Konzepten aktiv.

Die am Standort vorhandenen Emissionsquellen sind die Dampfkesselanlage sowie thermische Nachverbrennungen (Abluftreinigungen). Die jeweiligen Verbrennungen sind erdgasbefeuert. Die thermischen Nachverbrennungen

verbrennen Prozessabluft, zum Beispiel aufgrund von Lösemittel und Gerüchen. Aufgrund der Erdgasfeuerung sind die treibhausgasrelevanten Hauptemissionen CO₂. Auch weitere fossile Verbrennungen, darunter vom Fuhrpark, haben einen hohen CO₂-Anteil. Die Emissionen aus weiteren fossilen Verbrennungen sind im Vergleich zu den produktionsbedingten Emissionen gering.

Wir von Finzelberg wollen das Ziel „Go Zero“ im Bereich Klimaschutz bezogen auf Scope 1 und Scope 2 auf Basis der jährlichen CO₂-Bilanz nach dem Standard GHG-Protokoll bereits 2025 erreichen. Hinsichtlich Scope 3 planen wir Einsparprojekte unter Zusammenarbeit mit MartinBauer als Lieferant. Nicht vermeidbare CO₂-Emissionen werden im Rahmen anerkannter Kompensationsprojekte ausgeglichen. Dafür haben wir uns vielfältige konkrete Einzelziele und Maßnahmen gesetzt (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen. Bereits umgesetzte Maßnahmen sind in den Leistungsindikatoren zu Kriterium 13 aufgeführt.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
 - b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
 - c.** Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
 - d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i.** der Begründung für diese Wahl;
 - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
 - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
 - e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
 - f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
 - g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
-

	2020	2021	2022
a. Scope 1 - Gesamt (Brutto)	10.567,49	9.339,52	9.432,54
b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, FKW, PFKW, SF ₆ , NF ₃ oder alle.	alle		
c. Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent.	/		
e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.	Emissionsfaktoren von KlimAktiv gGmbH		
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen, ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.	Operative Kontrolle		
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.	The GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard		

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	2020	2021	2022
a. Scope 2 - Gesamt (Brutto)	1.119,69	0	0
b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO ₂ -Äquivalent.	Netzbasierter Ansatz: 3.153	Netzbasierter Ansatz: 3.514	Netzbasierter Ansatz: 2.841
c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, FKW, PFKW, SF ₆ , NF ₃ oder alle.	alle		
e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.	Emissionsfaktoren von KlimAktiv gGmbH		
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen, ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.	Operative Kontrolle		
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.	The GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard		

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

i. der Begründung für diese Wahl;

ii. der Emissionen im Basisjahr;

iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	2020	2021	2022
a. Scope 3 - Gesamt (Brutto)	5.579,7	3.602,71	3.384,17
b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, FKW, PFKW, SF ₆ , NF ₃ oder alle.	alle		
c. Biogene CO ₂ -Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalent.	/		
d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.	Kategorie 1: Gekaufte Waren und Dienstleistungen (Aromen / Zutaten, Verpackungen) Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Emissionen Kategorie 4: Vorgelagerter Transport Kategorie 5: Abfälle Kategorie 6: Geschäftsreisen Kategorie 7: Pendeln der Mitarbeiter		
f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.	Emissionsfaktoren von KlimAktiv gGmbH		
g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.	The GHG Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard, Corporate Value Chain (Scope 3) Standard		

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

	2020	2021	2022	Reduktion im Vergleich zu 2020 in %
Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (Standard GHG-Protokoll)*	17.266,87	12.942,23	12.816,71	25,8

*zertifiziert TÜV Rheinland, Bilanz 2020

Die Emissionen von Finzelberg wurden mittels facettenreicher Aktionen gesenkt:

- Wiederkehrende Messungen bei der Einlagerung von Rohstoffen mithilfe von Flurförderfahrzeugen gegen Lärmemissionen
- Technische und organisatorische Maßnahmen, wiederkehrende Messungen und Prüfung der Isolierung beim Erwärmen der Lösemittel, dem Befüllen und Entleeren der Extrakteure im Rahmen der Fest-Flüssig-Extraktion zur Vermeidung einer Lärmbelastung und dadurch Schädigung von Menschen und Tieren
- Regelmäßige Überprüfung der Kälteerzeugung für die Lagerung von Mutterextrakten durch eine fachkundige Person
- Regelmäßige Wartung des Trockenschanks des Trocknungsprozesses wegen einer möglichen Lärmbelastung
- Zur Verhütung einer Luftverschlechterung werden Schulungen bei der Vermahlung der Extrakte eingesetzt sowie eine regelmäßige Kontrolle der Gebäudeabluft bei der Vermahlung der Extrakte, bei der Homogenisierung und Abfüllung der Trockenextrakte
- Bei der Einlagerung von Fertigprodukten mittels Flurförderfahrzeugen erfolgen Emissionsmessungen
- Technische und organisatorische Maßnahmen sowie wiederkehrende Messungen beim Erzeugen von Druckluft zur Vermeidung einer Lärmbelastung und dadurch Schädigung von Menschen und Tieren
- Wiederkehrende Schulungen zum Umgang mit Gefahrstoffen und Messungen von Emissionen im Betriebslabor Andernach, um eine Gesundheitsgefährdung auszuschließen
- Regelmäßige Schulungen zu Fuhrpark und Logistik im Sinne betrieblich bedingter Fahrten und Dienstreisen über das Unterweisungssystem sam® von secova sowie externes Öko- und Fahrsicherheitstraining

Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Finzelberg hat Standorte in Andernach und Sinzig und sitzt damit in Deutschland. Auch unsere Geschäftstätigkeiten finden ausschließlich im Inland statt.

Wir halten uns an alle einschlägigen arbeitsrechtlichen Vorschriften. Somit kümmern wir uns gemäß den gesetzlichen und tariflichen Vorgaben darum, dass unsere Mitarbeiter einen sicheren Arbeitsplatz haben, die zulässige Höchstarbeitszeit nicht überschreiten und angemessen entlohnt werden. Die Grundlage für die Rahmenbedingungen der Beschäftigung bildet das deutsche Steuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht. In diesem Zusammenhang gelten die gesetzlich festgelegten Standards zu Arbeitsbedingungen sowie Arbeitszeitregelungen, dem Kündigungsschutz, dem Gesundheitsschutz und der Arbeitssicherheit. Weiterhin müssen Prozesse, Betriebsstätten und -mittel insbesondere den Vorgaben zu Arbeitssicherheit sowie Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz entsprechen.

Im Unternehmen besteht ein Betriebsrat, welcher turnusmäßig von allen Angestellten gewählt wird. Dieser fungiert als Vermittler zwischen Belegschaft und Geschäftsleitung. Wir pflegen eine offene und konstruktive Kommunikation mit unseren Mitarbeitern und Betriebsräten und respektieren deren Recht, Gewerkschaften und dem Betriebsrat beizutreten, selbst als Betriebsrat tätig zu werden und sich bei Tarifverhandlungen zu engagieren. Für zahlreiche Sachverhalte im Zusammenhang mit den Interessen der Belegschaft und Arbeitnehmerrechten wurden Betriebsvereinbarungen geschlossen. Mit diesen, der ausgewogenen Mitbestimmung über den Sozialfonds, der Beteiligung im Arbeitssicherheitsausschuss (ASA), ihrer Mitwirkung am Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) und dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM), der Umsetzung von Tarifverträgen sowie der Gestaltung von werteorientiertem Verhalten wirkt der Betriebsrat an der

Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements mit.

Für den Bereich Arbeitnehmerrechte haben wir uns mehrere Ziele und Maßnahmen gesetzt (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen. Durch die Einhaltung aller in Deutschland geltenden Gesetze ergeben sich aus unserer Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen oder den Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken oder negativen Auswirkungen auf die Rechte unserer Arbeitnehmer. Bestehende Regelungen werden im Rahmen unseres Compliance-Management-Systems (CMS) stetig an geltende Normen und Gesetze angepasst (s. Kriterium 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten). Eventuell auftretende Risiken würden anhand der damit verbundenen steten Informationsgewinnung zu neuen Standards und Gesetzesänderungen durch dieses CMS und Report Management Reviews rechtzeitig identifiziert. Aus diesem Grund verfolgen wir kein gesondertes Managementkonzept hinsichtlich der Arbeitnehmerrechte.

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Bei Finzelberg arbeiten Mitarbeiter mit unterschiedlichen kulturellen und persönlichen Hintergründen zusammen. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wertschätzen wir diese Vielfalt am Arbeitsplatz und achten auf Chancengleichheit. Finzelberg duldet keinerlei Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld, sei es aufgrund von Alter, Behinderung, Herkunft, Geschlecht, politischer Haltung oder gewerkschaftlicher Betätigung, Rasse, Religion oder sexueller Orientierung (Art. 3 Abs. 3 GG). Es gibt bei Finzelberg einen Schwerbehindertenbeauftragten, Vertrauensleute und eine Jugend-Auszubildenden-Vertretung (JAV). Eine erweiterte Schulung zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) ist in Vorbereitung und wird 2023 umgesetzt – verpflichtend für alle Mitarbeiter.

Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden regelmäßig Risikoanalysen durchgeführt. Um diese Vereinbarkeit zu fördern, bieten wir flexible

Arbeitsmodelle an. Um das mobile Arbeiten weiter zu optimieren, zielen wir bis 2024 darauf ab, individuelle, personen- und abteilungsabhängige Lösungen und Modelle zu finden. So kann auch das mobile Arbeiten von 40 auf 60 Prozent der monatlichen Arbeitszeit erhöht werden. Eine Integration und Identifikation aller mit dem Unternehmen gewährleistet weiterhin die Firmenkultur von Finzelberg. Diese wird bis 2023 mit einer geplanten HR-Strategie, festen Präsenzzeiten, Betriebsvereinbarungen und Veranstaltungen gestärkt. So ergibt sich eine Balance aus Flexibilität und Stabilität.

Prozesse, Betriebsstätten und -mittel müssen insbesondere den Vorgaben zu Arbeitssicherheit sowie Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz entsprechen. Jeder Mitarbeiter hat Gefahrenstellen unverzüglich zu melden und soll auch die Sicherheit der Kollegen berücksichtigen. Zur Einhaltung des Arbeitsschutzes achten wir auf die Aktualität unserer Zulassungen, Genehmigungen und Registrierungen sowie unseres Know-hows. Außerdem haben wir im Unternehmen eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und einen Brandschutzbeauftragten benannt. Wir kümmern uns um unsere Mitarbeiter. Deshalb ist es erklärtes Ziel von Finzelberg, die 1000-Mann-Quote von derzeit 8 auf 5 zu verringern. Dafür setzen wir zahlreiche Maßnahmen aus dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement um, darunter Vorsorgeuntersuchungen, umfassende Hygienemaßnahmen, ein Herz- und Blutzucker-Präventionsprogramm, ein kostenloses, wöchentliches Muskelaufbauprogramm im Therapiezentrum Mehliß, kostenlose Gripeschutzimpfungen, psychische Gefährdungsbeurteilungen mit einem externen Partner und den Median zur kostenlosen, kurzfristigen psychosozialen Beratung und Betreuung für Mitarbeiter und deren Familienmitglieder. Für mehr Gesundheit in der Schichtarbeit haben wir ein innovatives Konzept entwickelt, das mehr und längere Freizeitblöcke gewährleistet. Ältere Mitarbeiter sind außerdem bei Nachtschichten ausgenommen.

Unser Ziel ist es, einen möglichst umfassenden Schutz unserer Mitarbeiter zu gewährleisten. Dies beinhaltet unter anderem auch finanzielle Hilfe, wenn Mitarbeiter privat in Not geraten. Unser Sozialfonds kam beispielsweise in Folge der Ahrflut zum Tragen. Hier konnte zusätzlich materielle, personelle und logistische Unterstützung für die Region geleistet werden. Wir haben uns vorgenommen, den Fonds jährlich auf 25.000 Euro aufzufüllen. Als Maßnahmen dienen Mitarbeiteraktionen und freiwillige Spenden.

Für den Bereich Chancengerechtigkeit haben wir uns vielfältige Ziele und Maßnahmen gesetzt (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen.

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die langfristige Sicherung von Fachkräften ist für uns entscheidend. Es ist uns ein Anliegen, Beschäftigungen in allen Bereichen auf Langfristigkeit auszulegen. Die Aus- und Weiterbildung inklusive Traineeprogramm ist für uns deshalb ein wesentliches Thema. Dabei haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die aktuelle Ausbildungsquote von mindestens sieben Prozent zu halten, indem wir die jährliche Anzahl an Ausbildungsstellen überprüfen und der Entwicklung der gesamten Mitarbeiteranzahl entsprechend anpassen. Weiterhin möchten wir das Traineeprogramm bis 2025 konkretisieren. Dafür ziehen wir Mitarbeiterjahresgespräche heran. Um die Qualifizierung unseres Personalstamms für das jeweilige Aufgabengebiet durch interne und externe Weiterbildungsmaßnahmen zu gewährleisten, weiten wir das bestehende Angebot bis 2025 aus.

Relevante Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden mittels wiederkehrender Schulungen, Mitarbeiterworkshops und in Form von Jahresgesprächen an die Mitarbeiter kommuniziert. Die Software sam® von secova bietet dafür verschiedene Funktionsmodule, welche Bereiche wie Unfallmanagement, Gefährdungsbeurteilung, Gefahrstoffmanagement, Gesundheitsmanagement und Arbeitsschutz umfasst. Diese Kurse sind Bestandteil unseres Schulungsprogramms. Außerdem wird ein Führungskräfte-Training mit spezifischen Schwerpunkten zu Arbeitssicherheit angeboten. Zusätzlich werden Gesundheitstage veranstaltet. So soll das Bewusstsein am Arbeitsplatz erhöht werden.

Für den Bereich Qualifizierung haben wir uns vielfältige Ziele und Maßnahmen gesetzt (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen. Potenzielle Risiken wie eine fehlende Qualifizierung der Mitarbeiter oder Fachkräftemangel bestehen aufgrund unserer Vielzahl an Maßnahmen nicht. Interne HR-Development-Prozesse und eine hohe Ausbildungsquote sichern den Grundbedarf an Fachkräften und tragen unseren Know-how-Anforderungen Rechnung. Das überwiegt gegenüber dem hohen notwendigen Ressourceneinsatz.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii.** Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii.** Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v.** Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

- i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert

werden:

- i.** Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii.** Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii.** die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

GRI SRS-403-9

a.	
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	0
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	0
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Keine
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.	Abzüglich Ausbildungsstunden und bezahltem Urlaub = 498.000 Stunden

b.	
i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;	0
ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);	0
iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;	4
iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;	Prellungen, Abschürfungen
v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.	k.A.

Unsere 1000-Mann-Quote (TMQ) lag 2020 bei 6, 2021 bei 11 und 2022 bei 8. Damit liegen wir deutlich unter dem Schnitt der Benchmark BG Rohstoffe und chemische Industrie 2022. Diese lag 2020 bei 13,82 und 2021 bei 15,38. Die Quote für 2022 liegt noch nicht vor. Unser Ziel ist es dennoch, die Unfallquote

laufend auf 5 zu reduzieren.

GRI SRS-403-10

Im Berichtsjahr bestanden keine arbeitsbedingten Erkrankungen bei Angestellten oder Mitarbeitern, die keine Angestellten sind.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Eine Mitarbeiterbeteiligung an der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz erfolgt durch Mitarbeiterworkshops, Jahresgespräche und mithilfe der Schulungsdatenbank sam® von secova. Sie unterstützt bei der Gefährdungsbeurteilung und vermittelt den Mitarbeitern relevante Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Bei Finzelberg besteht weiterhin ein gesetzlich vorgesehener Arbeitssicherheitsausschuss. Der Teilnehmerkreis an den quartalsweisen Treffen ist ebenfalls per Gesetz geregelt. Daneben gibt es einen Steuerkreis zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement, eine Fachkraft für Arbeitssicherheit und einen Brandschutzbeauftragten. Über sie können Mitarbeiter Sorgen, Nöte und Vorschläge teilen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Die genaue Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen wird nicht erfasst. Da diesbezüglich keine Ziele im Nachhaltigkeitsmanagement vorgesehen sind, ist eine Erfassung der konkreten Stundenzahl zurzeit nicht vorgesehen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b.i.

Mitarbeiter	Prozentsatz [%]
weiblich	21,6
männlich	78,4

b.ii.

Mitarbeiter	Prozentsatz [%]
unter 30 Jahre alt	25,1
30–50 Jahre alt	47,0
über 50 Jahre alt	27,9

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtszeitraum ereignete sich ein Diskriminierungsfall, welcher von der Organisation geprüft wurde. Daraufhin wurden Abhilfepläne umgesetzt, mit dem Ergebnis eines Aufhebungsvertrages. Der Vorfall ist daraufhin nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Wir erkennen die internationalen Grundsätze für Menschenrechte an und halten diese ein. Bestehende Regelungen werden im Rahmen unseres Compliance-Management-Systems stetig an geltende Normen und Gesetze angepasst. Unser Code of Conduct orientiert sich an der Internationalen

Menschenrechtskonvention und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes. Bei unseren langjährigen Partnern, Anbauern und regionalen Betrieben ist die konsequente Einhaltung der Menschenrechte sowie die Erfüllung jedweder rechtlicher Anforderungen Mindestvoraussetzung für eine Zusammenarbeit.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Deutschland sind Rahmenbedingungen geschaffen, die eine Konformität mit den Menschenrechten gewährleisten. Es ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen oder unseren Produkten und Dienstleistungen keine Risiken und damit auch keine negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte. Eventuell auftretende Risiken würden anhand einer steten Informationsgewinnung zu neuen Standards und Gesetzesänderungen durch unser CMS und entsprechenden Report Management Reviews rechtzeitig identifiziert. Diesen Bereich haben wir aus diesem Grund für Finzelberg als nicht wesentlich eingestuft. Daher verfolgt das Unternehmen kein eigenständiges Managementkonzept zu diesem Kriterium.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Derzeit besteht kein Anlass, Investitionsvereinbarungen auf Menschenrechtsaspekte hin zu überprüfen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Deutschland sind Rahmenbedingungen geschaffen, die eine Konformität mit den Menschenrechten gewährleisten. Auftragnehmer werden auf den Lieferanten Code of Conduct von the nature network verwiesen.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Derzeit besteht kein Anlass, Betriebsstätten auf Menschenrechtsaspekte hin zu überprüfen. Aufgrund der Geschäftstätigkeit in Deutschland sind Rahmenbedingungen geschaffen, die eine Konformität mit den Menschenrechten gewährleisten.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Derzeit werden neue Lieferanten von Finzelberg nicht direkt auf soziale Aspekte hin geprüft. Es wird jedoch ein Commitment mit dem Lieferanten Code of Conduct von the nature network / MartinBauer vorausgesetzt. Dieser enthält gesellschaftliche, umweltbezogene, ethische und menschenrechtsbezogene Mindestanforderungen. Weiterhin ist MartinBauer der Hauptlieferant von Finzelberg, woraufhin eine verantwortungsvolle Beschaffung hochwertiger pflanzlicher Rohstoffe gewährleistet ist. MartinBauer als Hauptlieferant von Finzelberg und Teil des the nature network hat einen umfangreichen Lieferantenprüfprozess etabliert, der neben Qualitätsanforderungen auch soziale und Umweltschutzanforderungen überprüft. Jeder Lieferant unterliegt diesem Prüfprozess.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Derzeit werden Lieferanten von Finzelberg nicht direkt auf soziale Aspekte hin geprüft. Es wird jedoch ein Commitment mit dem Lieferanten Code of Conduct von the nature network / MartinBauer vorausgesetzt. Dieser enthält gesellschaftliche, umweltbezogene, ethische und menschenrechtsbezogene Mindestanforderungen. Weiterhin ist MartinBauer der Hauptlieferant von Finzelberg, woraufhin eine verantwortungsvolle Beschaffung hochwertiger pflanzlicher Rohstoffe gewährleistet ist. MartinBauer als Hauptlieferant von Finzelberg und Teil des the nature network hat einen umfangreichen Lieferantenprüfprozess etabliert, der neben Qualitätsanforderungen auch soziale und Umweltschutzanforderungen überprüft. Jeder Lieferant unterliegt diesem Prüfprozess.

Zudem sensibilisiert und schult MartinBauer Mitarbeiter und Lieferanten, Kinderarbeit zu erkennen und dagegen tätig zu werden. So setzt sich the nature network gemeinsam in den Lieferketten gegen Kinder-, Zwangs- oder Pflichtarbeit sowie Menschenrechtsverstöße ein.

Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESSEN

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Wir sind ein wichtiger Arbeitgeber und Förderer der Region. Für die Städte Andernach und Sinzig bieten wir dauerhafte Einnahmen und Arbeitsplätze.

Zudem sind wir uns unserer sozialen und gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Als Unternehmen, das in der Region stark verwurzelt ist, möchten wir Nachhaltigkeit auf lokaler (und globaler) Ebene vorantreiben. Besonders das gesellschaftliche Engagement rund um unsere Standorte liegt uns am Herzen. Deshalb fördern und unterstützen wir zahlreiche Projekte, ohne hierfür einen geschäftlichen Vorteil für uns zu erwarten. Sie betreffen insbesondere die Bereiche Soziales und Bildung. Mit der Beauftragung regionaler Dienstleister zu mindestens 60 Prozent, Spenden, Sponsoring und Partnerschaften wollen wir die Akzeptanz des Unternehmens als Partner in der Region weiter stärken. Mit Employer Branding-Maßnahmen möchten wir außerdem unsere Arbeitgebermarke aufwerten und die Sichtbarkeit von Finzelberg erhöhen.

Darüber hinaus beteiligen wir uns am Stadtleben, zum Beispiel am Projekt „Essbare Stadt“ mit unserem Heilkräutergarten in den Rheinanlagen. Außerdem sind wir Partner der Freiwilligen Feuerwehr und stellen für Trainingseinsätze im Werk Materialien und Übungsflächen zur Verfügung. Als Mitglied im Förderverein spendeten wir 2022 unter anderem an das Krankenhaus Andernach, unterstützten diverse Schulen im Einzugsgebiet bei Nachhaltigkeitsprojekten, halfen der Ortsgruppe vom Deutschen Roten Kreuz e.V. bei der Anschaffung eines Anhängers zum Transport einer Suchdrohne und den Barmherzigen Brüdern Saffig durch die regelmäßige Beauftragung der betreuten Menschen für die Fuhrparkpflege.

Als Teil des Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e.V. fördern wir mit unserem Mitgliedsbeitrag Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft. Darüber hinaus vergibt der Arzneimittelfonds jährlich einen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe. Im Rahmen des Verbandsengagement in der Kooperation Phytopharmaka unterstützen wir die sogenannte Bildungskiste. Dabei stehen innovative Unterrichtsmaterialien zum Thema „Pflanzen als Arzneimittel“ im Mittelpunkt, entwickelt zur Gestaltung eines lebendigen und praxisorientierten Biologieunterrichts. Diese unterstützt Finzelberg aktiv durch Ideen und Arzneipflanzenbereitstellung. Wir stellen Pflanzenmaterial und eine Beratungsleitung in einem geldwerten Gegenwert von 2.000 bis 3.000 Euro pro Jahr bereit.

Für eine Aktion vom Naturschutzbund Deutschland e.V. und Telefonica, „Handys für die Hummel, Biene und Co“, sammelten wir gebrauchte Mobiltelefone von unseren Mitarbeitern zum Recycling ein. Gespendet wird daraufhin ein fester jährlicher Beitrag von Telefonica, der in den NABU-Insektenschutzfonds fließt. Außerdem beteiligt haben wir uns an der Earth Hour. Für die weltweite Klima- und Umweltschutzaktion schalteten wir in beiden Betriebsstätten in Andernach und Sinzig die Beleuchtung ab und spendeten die Ersparnis an die WWF-Stiftung. Für „Waterlove“ wurden Mitarbeiter für einen Tag bezahlt freigestellt, um an der Corporate Volunteering-Aktion teilzunehmen. Sie sammelten Müll entlang des Rheins und säuberten die Rheinanlagen. Das Angebot zu unserem Corporate Volunteering soll 2023 ausgebaut und institutionalisiert werden. Dafür planen wir einen Aktionstag mit insgesamt 1.000 Mitarbeiterstunden. Aktuell werden ausgewählte Partner für regelmäßige Corporate Volunteering-Aktionen geprüft. Für den ACT! Eine-Welt-Schulpreis Rheinland-Pfalz 2022/23 „Wir retten den Regenwald!“ spendeten wir das Preisgeld. An zwei Tagen im Rahmen der schulischen Projektwoche zum Themenkomplex Nachhaltigkeit bauten und bepflanzten Schüler gemeinsam mit unseren Mitarbeitern Hochbeete aus Restmaterialien. Die verwendeten Materialien wie Paletten, Hackschnitzel, Mutterboden, Pflanzenkohle und Gemüsesetzlinge stellten wir kostenlos bereit. Im Anschluss luden wir zu einer Besichtigung der Pflanzenkohleherstellung in unser Werk ein.

Für den Bereich Gemeinwesen haben wir uns vielfältige Ziele und Maßnahmen gesetzt (s. Kriterium 3: Ziele). Bei den Zielsetzungen und bei der Maßnahmenfestlegung ist neben den einzelnen Verantwortlichen auch die Geschäftsleitung federführend beteiligt. Den Status der Erreichung dieser im vorliegenden Erstbericht gesetzten Ziele legen wir im Rahmen der Folgeberichterstattung offen. Darüber hinaus verfolgen wir kein gesondertes Managementkonzept hinsichtlich des Gemeinwesens, da durch unsere Geschäftstätigkeit keine nennenswerten Risiken oder negativen Auswirkungen auf Sozialbelange bestehen. Mögliche Risiken für das Gemeinwesen ergäben sich dann, wenn das bisherige Engagement ausbliebe. Unser Engagement jedoch ist in diesem Handlungsfeld langfristig ausgelegt. Bei Finzelberg ist ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Dazu gehört auch eine interne, fachbereichsbezogene Risikoanalyse. Darüber hinausgehende Risikoanalysen wurden bisher nicht vorgenommen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Angaben zu den wirtschaftlichen Leistungsindikatoren können dem Jahresabschluss 2021 der Martin Bauer GmbH & Co. KG entnommen werden. Dieser ist im www.bundesanzeiger.de einsehbar und enthält die relevanten Angaben zu Finzelberg.

Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Für unsere Geschäftstätigkeit relevant sind alle Gesetzesänderungen und -vorschläge, welche die Phytotherapie und insbesondere die Verkehrsfähigkeit unserer Produkte betreffen. Finzelberg selbst übt politisch keinen direkten Einfluss aus. Das Unternehmen ist Mitglied in verschiedenen Verbänden, die an der Gestaltung von Gesetzesvorschlägen und politischen Fragestellungen mitwirken. Dazu zählen das Chemikalienrecht auf EU-Ebene, die Energiegesetzgebung, das Thema Arbeitsschutz, arzneimittelrechtliche Fragen und Bewertungen sowie der Pharmadialog als Plattform zum Austausch über gesundheitspolitische Themen.

Zu den Verbänden zählen:

- Chemieverbände Rheinland-Pfalz (Gemeinschaft des AGV Arbeitgeberversandes Chemie Rheinland-Pfalz e.V. und des VCI Verbandes der Chemischen Industrie e.V. Landesverband Rheinland-Pfalz e.V.)
- Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH)
- Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. (VEA)
- Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e.V. (BPI)
- AG-Pharma des Landes Rheinland-Pfalz

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es werden keine Parteispenden getätigt.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Bei Finzelberg ist ein Compliance-Management-System (CMS) eingerichtet. Es gliedert sich in die Bestandteile Compliance-System, Risikoanalyse, Compliance-Organisation, Prozesse, Integration und Dokumentation.

Unser internes CMS ist auf allen zentralen Ebenen verwirklicht und wird im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung aufrechterhalten: Laufend erfolgen Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung. Das aktive Engagement und die Überwachung durch die Geschäftsführung und Geschäftsleitung in Zusammenarbeit mit der etablierten Compliance-Organisation sind ein fester Bestandteil unseres CMS. Dies hilft uns dabei sicherzustellen, dass Beschäftigte die Unternehmenspolitik und die betrieblichen Abläufe sowie die Auswirkungen auf unsere Arbeit in vollem Umfang verstehen und bindende Verpflichtungen bei Finzelberg wirksam eingehalten werden. Finzelberg kümmert sich um die Förderung des Bewusstseins der Beschäftigten bezüglich ihrer Compliance-Verpflichtungen. Über die Vorgaben und Ergebnisse des CMS wird laufend kommuniziert. Dafür stehen einfach zu verstehende und direkt zugängliche Referenzmaterialien zur Verfügung. Zudem besteht ein entsprechendes Schulungsangebot, das online und in Präsenz in Anspruch genommen werden kann. Unsere Compliance-Politik ist den Mitarbeitern zugänglich.

Compliance-Beauftragter

Die zentrale Funktion wird durch den Compliance-Beauftragten als koordinierende Stelle und zentraler Ansprechpartner ausgeübt. Der Compliance-Beauftragte dient als Ansprechpartner für alle Compliance-Themen und ist auch als Vertrauensperson etabliert. Bei Bedarf wird er durch seinen Vertreter unterstützt. Der Compliance-Beauftragte nimmt seine Aufgabe fachbereichsübergreifend wahr und ist im Rahmen aktueller Fragestellungen sowie bei der Einführung neuer Richtlinien und Prozesse eingebunden. Der Beauftragte pflegt die Dokumentation des CMS und des Handbuchs. Es ist seine Aufgabe, das CMS in enger Abstimmung mit der verantwortlichen Geschäftsführung und in fachlicher Abstimmung mit den externen Beauftragten

des CAD-Institut für Compliance, Arbeitsrecht und Datenschutz kontinuierlich voranzutreiben.

Compliance-Champions

Die Compliance-Champions werden zu aktuellen Fragestellungen und für die Richtlinien-Gestaltung als Fachbereichsexperten zurate gezogen (Delegierte der Fachbereiche). Sie können im Einzelfall praxisnahe Empfehlungen zur Gestaltung aussprechen und dabei unterstützen, bereits vorhandene Strukturen zu nutzen sowie diese zu optimieren.

Compliance-Committee

Das Compliance-Committee tagt monatlich und wird regelmäßig durch die externe Compliance-Funktion unterstützt.

Wir beachten folgende Vorgaben:

- Verantwortlichkeiten und Pflichten aus § 30 OWiG, § 130 OWiG; § 93 AktG, § 43 GmbHG
- Empfehlungen zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung und am Initiativkreis Korruptionsprävention der Wirtschaft/Bundesverwaltung
- Regelung zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen (Know-how-Schutz), Vorgaben zum Vertragsabschluss, zur Vertragsgestaltung und Unterschriftenregelung
- Kontraktoren-Management (Organisation und Verhaltensregeln für Partnerfirmen)
- Strafgesetzbuch
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Sozialgesetzbücher
- Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)
- Kündigungsschutzgesetz
- Betriebsverfassungsgesetz
- Arbeitsschutzgesetz
- Arbeitszeitgesetz
- Entgeltfortzahlungsgesetz
- Mutterschutzgesetz / Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Internationale Menschenrechtskonvention
- Tarifverträge der chemischen Industrie und verwandter Industrien
- Berücksichtigung und Einhaltung der Vorgaben zur Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG)
- Interne zentrale IT-Sicherheitsmaßnahmen (DSGVO)
- Richtlinien der Good Manufacturing Practice (GMP)
- FSSC 22000 Bestimmungen zum Food Fraud und Umsetzung der Food Defense im Unternehmen (Einrichtung eines sog. FD_Konzeptes)
- Vorgaben im Bereich Qualitätsmanagement, insbesondere: Verordnung

EG 178/2002 (Lebensmittel), Lebensmittelhygiene Verordnung (EG) Nr. 852/2004, DIN EN ISO 14971 Anwendung des Risikomanagements auf Medizinprodukte, ISO 22000 / FSSC 22000 in Form des HACCP-Konzepts, etc.

- ISO 14004, Environmental management systems – General guidelines on principles, systems and support techniques
- ISO 14031, Environmental management – Environmental performance evaluation – Guidelines
- ISO 14063, Environmental management – Environmental communication – Guidelines and examples
- ISO 19011, Guidelines for auditing management systems
- ISO / IEC Guide 73, Risk management. Vocabulary. Guidelines for use in standards
- DIN EN ISO 50001:2018 Energiemanagementsysteme
- ÖKOPROFIT (Umsetzung der Vorgaben zu: Ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik)

Zusätzlich zu unserem Code of Conduct bestehen folgende Compliance-Richtlinien und Regelwerke:

- Betriebsvereinbarung über die Beschreibung und Organisation des Compliance-Systems (mit Verzahnung zum Datenschutz-Management-System)
- Food Fraud und Food Defense
- Anti-Korruption
- Wettbewerbs- und Kartellrecht
- Kontraktorenmanagement
- Arbeitszeit
- Mobile Office
- Datenschutz
- Beschäftigtendatenschutz
- IT-Systeme / Datenverarbeitungssysteme
- Telekommunikation
- Know-how-Schutz
- Umweltschutz
- Meldewesen
- IT-Security und technisch organisatorische Maßnahmen (auch unter Berücksichtigung der Informationssicherheit; Art. 32 DSGVO)
- Richtlinien der Good Manufacturing Practice (GMP)

Folgendes wird in unserem **Code of Conduct** festgeschrieben, der aktuell erarbeitet wird:

Anti-Korruption

Geschenke, Geschäftsessen und Veranstaltungen zu Informations-, Repräsentations- oder Unterhaltungszwecken können ein legitimes Mittel zum

Aufbau und zur Unterstützung von Geschäftsverbindungen sein. Sie dürfen allerdings nie dazu dienen, unlautere geschäftliche Vorteile zu erlangen und in einem Umfang oder einer Art und Weise erfolgen, die geeignet ist, die berufliche Unabhängigkeit und Urteilskraft der Beteiligten in Frage zu stellen. Finzelberg toleriert daher keinerlei Form von Bestechung oder Bestechlichkeit, Vorteilsannahme oder Vorteilsgewährung. Mit der Beachtung der Richtlinie zur Anti-Korruption bei Finzelberg können sich Mitarbeiter vor Missverständnissen unter Beachtung der folgenden Punkte schützen:

- Unter dem Gesichtspunkt der Sozialadäquanz sind grundsätzlich übliche und sozialadäquate Vorteile zu verstehen, d.h. wenn diese Vorteile ihren Grund in den Regeln des sozialen Verkehrs oder der Höflichkeit haben. Es ist jedoch auch immer die Häufigkeit der Zuwendungen in ihrer Summe zu betrachten. Weiterhin sollte die Zuwendung nicht im Zusammenhang mit einem Geschäftsabschluss stehen.
- Keine Bedenken gegen unmittelbar geschäftlich veranlasste Bewirtungen und Essenseinladungen in angemessenem Umfang.
- Grundsätzlich bestehen keine Bedenken gegen Geschenke mit Wert bis zu 44 EUR.
- Besondere Vorsicht ist bei Amtsträgern geboten. Hier sind keine Einladungen bzw. Geschenke zulässig.

Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung – Handelskontrollen

Finzelberg hat zur Verhinderung von Geldwäsche und der Finanzierung des internationalen Terrorismus risikogemessene Vorsichtsmaßnahmen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen und Vorgaben der Aufsichtsbehörden eingerichtet. Weltweite Geschäftsaktivitäten unterliegen unterschiedlichen nationalen und internationalen Handelskontrollgesetzen, die den Import und Export unserer Produkte und Dienstleistungen einschränken beziehungsweise verbieten. Diese Beschränkungen beziehen sich nicht nur auf die Art des Produkts, sondern zum Teil auch auf das Herkunfts- oder Bestimmungsland, in einigen Fällen sogar auf den Kunden selbst.

Kartell- und Wettbewerbsrecht

Finzelberg verpflichtet sich zudem zu fairem Wettbewerb.

Wettbewerbs-schützende Gesetze, insbesondere das Kartellrecht sowie sonstige wettbewerbsregulierende Gesetze werden beachtet. Unzulässige Absprachen über Preise oder sonstige Konditionen, Verkaufsgebiete oder Kunden sowie einen Missbrauch von Marktmacht widersprechen den Grundsätzen unseres Unternehmens. Finzelberg beteiligt sich nicht an illegalen wettbewerbsbeschränkenden Vereinbarungen und Verhaltensweisen, insbesondere Absprachen über Preise, Konditionen und Marktaufteilung mit Wettbewerbern. Bei Kontakten zu Wettbewerbern und Geschäftspartnern sprechen Mitarbeiter von Finzelberg ohne vorherige Abklärung mit der Geschäftsführung und dem Bereich Compliance nicht über interne Angelegenheiten, wie Preise und Verkaufs- oder Finanzierungsbedingungen,

Kosten, Marktübersichten, organisatorische Abläufe oder andere vertrauliche Informationen, aus denen Wettbewerber oder Geschäftspartner Wettbewerbsvorteile ziehen könnten.

Know-how-Schutz und Cybersicherheit

Vertrauliche Informationen und unser geistiges Eigentum – von individuellem Fachwissen bis hin zu international geschützten Patenten – zählen zu unseren wertvollsten Gütern. Aus diesem Grund gehen wir beim Schutz dieser Güter mit größter Sorgfalt vor und respektieren das geistige Eigentum anderer. Vertrauliche Informationen und Unterlagen über Kunden, Finzelberg oder Mitarbeiter müssen vor dem Einblick Dritter wie auch nicht beteiligter Kollegen in geeigneter Weise geschützt werden. Wir halten alle geltenden Richtlinien, Anforderungen und Leitfäden zu Informationsschutz und Cybersicherheit ein und haben für den Austausch vertraulicher Informationen entsprechende Kontrollen implementiert (Business Continuity). Vertrauliche Informationen werden weder in sozialen Medien noch auf öffentlichen Plattformen geteilt. Finzelberg verpflichtet sich, Geschäftsgeheimnisse vor Missbrauch und Verrat zu schützen. Finzelberg sieht es als eigene Aufgabe an, angemessene Geheimhaltungsmaßnahmen zu treffen. Die Installation von Schutzmechanismen und deren Überwachung ist damit Voraussetzung dafür, dass für den Inhaber von Geschäftsgeheimnissen die entsprechenden aktuellen nationalen und europäischen Vorgaben zur Anwendung gelangen und deren Wirksamkeit im Einzelfall entfalten. Maßgeblich ist dabei die EU-Richtlinie 2016/943 vom 9.6.2016, die einen EU-weit einheitlichen Umgang mit Geschäftsgeheimnissen verlangt. Die internen Prozesse zum „Know-how-Schutz“ stellen neben den einschlägigen gesetzlichen Regelungen die verbindliche Verpflichtung für die Organisation bei Finzelberg dar, um Geschäftsgeheimnisse zu schützen und um gleichzeitig Vertragspartnern durch entsprechende Maßnahmen einen Schutz zu bieten.

Datenschutz – Schutz personenbezogener Daten

Finzelberg achtet auf die Einhaltung der Regelungen zum Schutz personenbezogener Daten. Personenbezogene Daten dürfen nur erhoben, verarbeitet oder genutzt werden, soweit dies erforderlich ist und eine entsprechende Rechtsgrundlage oder eine Einwilligung des Betroffenen vorliegt. Die Verwendung von Daten muss für die Betroffenen transparent sein. Ihre Rechte auf Auskunft und Berichtigung sowie gegebenenfalls auf Widerspruch, Sperrung und Löschung sind zu wahren. Bei der technischen Absicherung vor unberechtigtem Zugriff auf Daten und Informationen ist ein angemessener Standard einzuhalten, der dem Stand der Technik entspricht. Finzelberg hat hierzu konkretisierende Datenschutz-Richtlinien erlassen, auf die ausdrücklich verwiesen wird. Finzelberg kooperiert mit allen zuständigen öffentlichen Stellen und Aufsichtsbehörden.

Konsequenzen bei Verstößen

Verstöße gegen die vorgenannten Regeln und Vorgaben können erhebliche Reputationsverluste und rechtliche Nachteile für Finzelberg und seine Mitarbeiter sowie für Geschäftspartner zur Folge haben, bis hin zu Bußgeldern, Strafverfahren oder Einschränkungen behördlicher Erlaubnisse. Für unsere Geschäftspartner kann dies Vertragsstrafen, die Einleitung von entsprechenden Anzeigen bei Behörden beziehungsweise Gerichtsverfahren, sowie die sofortige Kündigung von Verträgen mit Finzelberg nach sich ziehen. Darüber hinaus können Verstöße, die eine Verletzung der arbeitsvertraglichen Pflichten darstellen, zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen gegenüber Mitarbeitern führen. Die Beschäftigten erhalten jederzeit die Möglichkeit zahlreiche Kommunikations- und Meldewege zu nutzen. In Zweifelsfällen, bei Fragen oder jeglichen Vorfällen sind daher der Compliance-Beauftragte sowie sein Stellvertreter und / oder unmittelbar die Vorgesetzten einzubeziehen. Ist eine Entscheidung im Rahmen einer Risikoabwägung erforderlich, so ist die Geschäftsführung als Verantwortlicher einzubinden. Finzelberg pflegt eine offene Kommunikation mit seinen Beschäftigten und duldet daher keine Form von Benachteiligung (Druckmittel, Sanktionierungen, o.Ä.) von Personen, die sich in Compliance-Angelegenheiten an das Compliance-Netzwerk wenden. Muss ein Mitarbeiter oder Dritter in gutem Glauben von einem Verstoß gegen den Code of Conduct oder von möglichen nicht gesetzeskonformen Aktivitäten ausgehen, so kann er sich mit seinen Bedenken an den Vorgesetzten, die Geschäftsleitung oder den Compliance Beauftragten wenden. Seine Meldung wird vertraulich behandelt und wird zu keinerlei Nachteilen für ihn führen. Unseren Mitarbeitern stehen sowohl interne als auch externe Meldewege zur Verfügung. Diese Kontaktmöglichkeiten stehen auch unseren Geschäftspartnern zur Verfügung.

Risikomanagement

Die Durchführung einer Compliance-Risikoanalyse auf Basis des Pflichtenkatalogs ist aus unserer Sicht Teil der Ausübung der allgemeinen Sorgfaltspflicht, wie sie sich unter anderem aus § 93 Abs. 1 AktG, § 43 Abs. 1 GmbHG ergibt. Eine Sorgfaltspflichtverletzung besteht nicht nur in einer aktiven rechtswidrigen Handlung, sondern auch in einem Unterlassen. Unser Unternehmen hat daher die Pflicht, durch Einsatz geeigneter Organisations- und Aufsichtsmaßnahmen die Einhaltung aller rechtlichen Bestimmungen im Betrieb zu gewährleisten. Sind die Regelungen hierbei nicht aktuell oder vollständig, entstehen Haftungsrisiken für die Geschäftsführung, Geschäftsleitung, Führungskräfte und Beschäftigte mit Kontrollaufgaben sowie das Unternehmen selbst aus dem OWiG, aber auch dem Strafrecht und aus zivilrechtlichen Anspruchsgrundlagen. Hinzu kommt die Gefahr für den Eintritt von Reputationsschäden und auch die Aufnahme in entsprechende öffentliche Register.

Die Risikoanalyse erfolgt fachbereichsbezogen und bündelt die bestehenden Risikofelder in einzelne Themenkomplexe (zum Beispiel Umgang mit Wettbewerbern, Vertragspartnern, Kundendaten, Vorgaben im Rahmen der Produktion). Mit der Compliance-Aufgabe der Champions findet die Bewertung der Fachthemen innerhalb der Abteilungen regelmäßig statt. Auf dieser Grundlage werden erneut Feedbackgespräche mit den Compliance-Champions geführt, um weitere Risiken transparent zu machen und damit einen praxistauglichen Blickwinkel auf mögliche Risiken bei Finzelberg zu eröffnen. Das gemeinsame Ziel im Committee ist es, eine risikobasierte Perspektive im Hinblick auf die aktuellen Fach- und Branchenthemen einzunehmen, sowie konkrete Fragestellungen und strategische Problemfelder aufzuwerfen, die sich im Einzelfall unmittelbar an die Geschäftsführung richten. Das Committee kann hier bei Bedarf eine entsprechende Forderung zur Umsetzung unmittelbar an die Leitungsebene kommunizieren. Das Management selbst bedient sich dabei einer Pflichtendelegation, um den auferlegten Verpflichtungen nachzukommen.

Im Rahmen der Risikobewertung erfolgt eine Einstufung der Risiken in eine Matrix (Eskalationsstufen mittels Ampelsystem). Die Analyse und die darauf basierenden Empfehlungen dienen der ersten Einschätzung zu planender Schritte. Die Beratung durch die externe Compliance-Funktion fließt regelmäßig in die interne Risikoabwägung mit ein und kann dabei relevante Punkte für eine Entscheidungsgrundlage liefern. Identifizierte Compliance-Risiken werden unmittelbar verfolgt. Die daraus mit der Geschäftsführung und gegebenenfalls mit der Geschäftsleitung abgestimmten und beschlossenen Maßnahmen werden zeitnah umgesetzt und deren Wirksamkeit in zeitlich regelmäßigen Abständen erneut überprüft. Im Rahmen der Risikobetrachtung sind die Veränderungen in den Prozessen zu dokumentieren. Es wird sichergestellt, dass unter Berücksichtigung der identifizierten Compliance-Risiken Verfahren, die das Compliance-Bewusstsein und im Einzelfall auch die Schulung für dritte

Parteien, die in unserem Auftrag handeln und ein Compliance-Risiko für die Organisation darstellen könnten, eingeführt werden.

Eine konkrete Risikoanalyse zu Antikorruption und Bestechung liegt für das Berichtsjahr nicht vor. Da wir das Thema Compliance aber übergeordnet als Risiko betrachten, entwickeln wir das eingeführte Compliance-Management-System laufend weiter. Eine entsprechende Richtlinie zu Antikorruption (und Kartellrecht) wurde erstellt und geschult. Diese Richtlinie berücksichtigt alle Bereiche, aus denen sich ein Risiko ergeben könnte. Weiterhin ist eine Richtlinie zum Kontraktorenmanagement, die Überarbeitung des CMS-Handbuchs sowie die Adaption der allgemeinen Mitarbeiterschulung geplant.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Zwei und somit 100 Prozent der Betriebsstätten wurden auf Korruptionsrisiken geprüft. Es wurden keine Risiken ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtsjahr ereigneten sich keine Korruptionsvorfälle.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Im Berichtsjahr ereigneten sich keine Korruptionsvorfälle.

Bei Finzelberg ist bis dato kein Fall einer gesetzeswidrigen Handlung bekannt. Es gab auch in der Vergangenheit keinerlei Sanktionen oder Bußgelder in diesem Zusammenhang.

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.